Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

21.3.1903 (No. 65)

25 Bfg., mit Beftellgelb 3 Dit. 65 Pfg.

Beftellungen werben jebergeit entgegengenommen.

Gricheint täglich mit Ausnahme Comme und Feiertags und tostet in Karlsruhe in's Haus gebracht vierteljährlich 2 Mt. 60 Pfg. (monatlich 55 Pfg, wenn in der Cypedition oder in den Agens turen abgeholt), durch die Post veren abgeholt der veren der veren

"Sterne und Islumen".

Telefon : Anfchluß - Mr. 585.

Redattion und Expedition: Ablerstraße Dr. 42 in Rarleruhe.

Samstag, ben 21. Dlarg

1903.

& Antiduell-Liga.

Poft Beitungs Lifte 793.

Unter bem Borfite Gr. Durchlaucht des Fürften garl zu Löwen stein wurde am Montag, den 16. d. M., nachmittags 5 Uhr, im Hotel "Germania" eine Bersammlung abgehalten, um auch in Karls rube, wie es bereits in verschiedenen größeren deutschen Städten geschehen, eine Ortsgruppe der Antiduell. Liga zu begründen. Es war eine außerst gewählte Gesellschaft, Mitglieder des hohen Abels, Professoren der Technischen Sochichule, hohe Beamie, und andere jehr angesehene Personlichkeiten, die fich eingefunden hatten.

Rach den hochinteressanten Ausführungen Derrn Fürsten Karl zu Löwenstein hat sich die Antiduell-Liga die planmäßige Befämpfung des Duells dur Anigabe gestellt, und wendet sich ohne Unterschied der Konfession oder Parteistellung vornehmlich an diesenigen Bevölferungsklassen, die zufolge ihrer hohen Berussstellung und ihres Ansehens in afademischen und militarischen Kreisen in der Lage find, namentlich in diesen Kreisen, die eine Haupfftütze des Duell-Unfugs sind, durch Wort und Schrift die wahren Grundjage über die Ehre und ihre Berteidigung zu verbreiten.

In Dresden war es, wo die erste Bersammlung Untiduell-Liga ftattfand, und find bon höheren Offizieren a. D., die fich hieran beteiligten, namentlich Oberft von der Deeken und Generalleutnant Niedewand zu erwähnen.

Bon großer Bedeutung ift es auch, daß der R onig bon Sach jen sich mit den Tendenzen der Liga bollständig einverstanden erklärt hat.

In Berlin, Breslau, Köln, München, Stuttgart, Mainz, Darmstadt u. a. Städten find zum Teil unter Mitwirfung hochadeliger Perfonlichfeiten und hervorragender Parlamentarier Berjammlungen zur Begründung von Ortsgruppen abgehalten worden. Bereits gegen 200 dem Adelsstand angehörige Herrer gählt die Liga in Deutschland zu ihren Mitgliedern. Aber nicht auf Deutschland ist die Agitation geger ben Duell-Unfug beschränkt, namentlich in De ft er reich macht fich eine mächtig einsetzende Bewegung geltend, um das Duell zu unterdrücken. 400 Unterichriften zeigte der Aufruf, der voriges Jahr erschien, darunter die Namen fehr vieler Herrenhaus-Mitglieder, hoher Adeliger, jowie fast sämtlicher höherer Juftizbeamten. Am 2. Dezember 1902 wurde dann gestellt werden konnte. in einer glänzenden Bersammlung die Liga gegründet der u. a. zwei frühere Minister angehören. Das Briegsminifterium in Defterreich fteht diefen Beftreb ungen fordernd gur Geite. Go ift erft in letter Bei der Fall befannt geworden, daß drei Offiziere, die Ichanung, daß ein Offizier, der die Ehre feines Rameift, der Armee anzugehören. Es steht zu hoffen, das in absehbarer Zeit in Desterreich das Duell ganglid ausgerottet sein wird. In Ungarn, wo das Duel lozusagen das tägliche Brot ist, regt sich die Aftion dagegen sehr mächtig. In Budapest sowie in Raa wurden Komitees gegründet. In letitgenannter Stadt traten fofort 400 Mitglieder bei. Befonders merkwürdig und erfreulich ist die Tatsache, daß auch unter den Studenten dort fich Ausschüffe gebildet und beichlossen haben, Ehrengerichte einzuführen, die ar Stalien haben fich in verschiedenen Städten Mus.

Minister-Präsident Crispolli als Chren-Bräsibent beigetreten. Auch in Frankreich hat bie Biga Wurzel gefaßt und bestehen Ortsgruppen in Baris und verschiedenen andern Städten. In Franfreich liegen die Verhältnisse jedoch gang anders wie in andern Ländern, wo das Duell im Schwung ift. In Frankreich besteht keinerlei moralischer Zwang ich zu duellieren, und auch dieser Standpunkt wird respektiert. Dagegen duellieren fich in Frankreich auch gemeine Soldaten, Korporale u. f. w., und dieser Umstand trägt natürlich viel dazu bei, dem Duell einen romantischen Nimbus einer verkehrt aufgeagten Ritterlichfeit gu nehmen. In England wurde befanntlich das Duell bei der Armee durch den Pringregenten Albert abgeschafft. Ein Duell-Zwang existiert auch in Belgien nicht. Bas, um wieder auf Deutschland gurudgutommen, die Art der Wirfsamfeit der Liga bei uns anlangt, will dieselbe nicht nur den richtigen Grundfaten über Ehre und ihrer Schut gum Siege verhelfen, fondern auch auf Die Gejetgebung einwirfen, daß fie in wirffamerer Beije burch verschärfte Strafbestimmungen in Uebertretungsfällen, namentlich auch besonders bie Familien-Chre ichütt, fo daß nicht derjenige in gewissen Rreisen als entehrt betrachtet wird, der nicht Bur Baffe greift, falls er in feiner Ehre ichwer ge frankt wurde, sondern derjenige, der in ungerechter Beise einem andern diese Kränkung zugefügt hat. Auch hat die Liga ins Auge gefaßt, da, wo größere Ortsgruppen fich gebildet haben, durch Schaffung forporativer Chrenräte und Chrengerichte, aus Perionen zusammengesett, die von der öffentlichen Sochachtung getragen find, eine Inftang zu bilden, die event. durch ihren Urteilsspruch der verlegten Ehre

Gemigtuing leistet. An dieje Ausführungen bes herrn Fürften gu Löwenstein knüpfte fich eine ziemlich angeregte Dis fuffion und murde fodann gur Bahl des Borftandes der Ortsgruppe Rarlsruhe geschritten. Unter Berdanfung der großen Berdienste, Die fich Ge. Durchlaucht Fürst Löwenstein um die Ausbreitung der Liga erworben hat, schloß die glänzend verlaufene Bersammlung, in der bereits eine ganz ansehnliche Zahl von Mitgliedern der Ortsgruppe Karlsruhe aus den höchsten Gesellschaftstreisen fest-

Bur Tagesgeschichte. Rarlsruhe, 20. März. Freiherr von Berlichingen

wurden. Das Kriegsministerium vertritt die An- liebe gegeben, indem er einer an ihn gerichteten brief- befanntes literarisches Erzeugnis die wahnsinnigften lichen Bitte des Herrn Burgermeisters Michel nach- und schmutigften Anwurfe auf Ratholizismus, taeise verlett, nicht mehr wurdig gab und seine Bortrage über Luther und die Re- tholische Briefter und fatholische Frauen enthielt? tonne. Der vielbeschimpfte "Erjesuit" tat also den rüftung bei der Hetze des Evangelischen Bundes? Diese die Stelle der Mensuren treten sollen. Auch in daß er jest, um die Miete von 4000 Mf. nicht um- damit das heuchlerische und bornierte Berfahren schiffe gegen das Duell gebildet. Dabei figurieren zur banerischen Nationalgeschichte antündigt, veran- gestellt wird.

Namen aus höchsten Adelskreisen, Generäle, hohe laßt die "Neuest. Nachr." zu neuen Ungezogenheiten Beamte u. s. w. Dem Mailänder-Komitee ist der auf Vorschuß. Hier sehen wir wieder einmal die ganze Verkommenheit des Liberalismus im hellsten Lichte. Bur eine gottentfremdete Wiffenschaft, für die widerwärtigste Geschichtsfälschung und Geschichtsbaumeisterei verlangt man unbedingte "Forschungsfreiheit" und "Redefreiheit" nach Mommsen, so lange es jid um einen "Antiflerikalen" handelt. Für die "Klerikalen" aber hat man sofort ein Mundschloß bereit. Was wird die liberale Presse dazu jagen, wenn nun der erfte Bürgermeifter von München, dem Beiipiele seines Würzburger Rollegen folgend, an den Herausgeber des Organs der Los von Rom-Hepe, der "Wartburg", Herrn Lehmann, Mitglied der nationalliberalen Partei, eine dringliche Vorstellung richten wird, das Erscheinen seines Blattes im Interesse des fonfeffionellen Friedens einzustellen? Die Antwort des nationalliberalen Herrn Lehmann fennen wir chon. Wir bleiben dabei: Die Störung des fonfessionellen Friedens ist nicht von den Katholiken ausgegangen, fondern von den Sendboten der Los von Rom-Heise und des Evangelischen Bundes. — Herr Baron v. Berlichingen ersucht das "Frankische Volks-

blatt" um folgende Beröffentlichung: "Ich habe die infam niederträchtige und verlogene Darftellung der "Münchener Neuesten Nach richten" Sonntagsnummer 124, von meiner frei-willigen Berzichtleistung auf die Fortsetzung meiner historischen Vorträge über "Reformation, Revolution und dreißigjährigen Krieg" gelesen. Bier in Würzburg weiß Freund und Feind fehr gut, daß ich einzig aus Rudficht für die peinliche Lage der Behörden und um nicht - wie man mir borge worfen hat + die gesellschaftliche und wirtschaft liche Stellung der Katholiken zu schädigen, große Opfer gebracht habe, auf mein gutes Rech der Abwehr und der Rotwehr zu verzichten. Auf meine wohlbegründeten und bewiesenen Anflager gegen die sogenannten Reformatoren ift mir nur mit hohlen Phrasen, mit Verdrehung meiner Worte, mit Beschimpfungen und unbewiesenen Be hauptungen geantwortet worden. 3ch bin Sieger geblieben in dem Kampfe gegen protestantische uni abgefallene katholische Gelehrte, wie meine im Druck erscheinenden Borträge zur Genüge dartun und ebenjo verleumderischen Dienstmänner und Re porter hier in Burgburg nicht widerlegen. 3ch habe weder Zeit noch Lust, mich mit diesen abzu-

Beuchelei über Seuchelei oder eine entsetliche Borniertheit ist es von der liberalen Preise, wenn ie jest gegen den Freiherr v. Berlichingen loszieht. fich duellieren wollten, aus der Armee ausgestoßen hat ein ruhmliches Beispiel tonfessioneller Friedens- Wo war ihre Entrustung im Falle Grahmann, deffen formation einstellte. Hofrat Michel betonte in seinem Wo ist ihre Entrustung gegenüber Brosessor Böht-Briefe ausdrücklich, daß Freiherr v. Berlichingen zur lingk, der fortwährend hetzt, und zwar meist ohne den Einstellung seiner Borträge nicht gezwungen werden geringsten Beweis vorzubringen? Wo ist ihre Ent-Schritt freiwillig. Was tut nun die liberale Presse Presse will liberal sein und hat nicht einmal soviel Statt das Entgegenkommen Berlichingens anzuer- Objektivität, um dem Freiherr v. Berlichingen, der fennen, fallen die "Mund en er neue ften ein ehrenwerter Charafter und ein Mann ift, der ge-Rachrichten" mit roben Schimpsworten über ben wohnt ift, au beweisen, was er behauptet, jo viel Mann her, dem man ichon lange vorher vergeblich den Recht zu lassen wie einem Grafmann und einem Mund mit Gewalt zu schließen versucht hatte. Selbst Böhtlingk. Dies muß die katholische Presse ankreiden, jonft ausgegeben zu haben, wissenschaftliche Vorträge der "liberalen" Presse allenthalben an den Pranger

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Märg. Die britte Lejung bes Gifenbahnvertrages mit Lugem-

ourg wird ohne Debatte erledigt. Bei der dritten Beratung ber Novelle gur Geemannsordnung beflagt Abg. Moltenbuhr (Sog.) die Auslegung der Bestimmungen über die Seemannsgerichte, wonach an manchen Stellen überhaupt feine Seeleute als Schöffen zugezogen werben. Gein Antrag, die Geemanns. ordnung von der Tagesordnung abzuseten, wird abgelehnt.

Rach Ablehnung auch anderer jogialdemotrarijder Unträge wird der Rest der Novelle ohne Debatte angenommen. Es folgt die Beratung berjenigen Titel aus dem Reichs-amt des Innern, die an die Budgetlommission verwiesen waren, die unveränderte Bewilligung vorschlägt. Diese Titel werden angenommen.

Bei Titel Beltausstellung in St. Louis erflärt Staats fefretar Dr. Graf v. Bofabowsth auf eine Unregung des Abgeordneten Müller » Meiningen (fr. Bp.), er werde nochmals gerne in einen Schriftwechsel mit der Re-gierung Amerikas betreffend das Verbot der Nachahmung ber ausgestellten Begenstände eintreten.

Beim Titel Gleinwohnungen für Arbeiter bittet Abg. Dr. Baafche (ntl.), noch mehr Mittel für ben Bau bon

Arbeiterwohnungen einzustellen. Bei der Beratung des Etats für die Expedition nach Oftafien führte Staatsfefretar Frhr. v. Richthofen aus: Nach Abschluß der eigentlichen militärischen Attion in China waren die fremden Mächte einig, daß nur eine allmähliche Berminderung der Besatzungstruppen geboten ericheine. Dieses Shiftem bewährte sich und wurde konsequent durch geführt. Jedenfalls tann bie Regierung das Bertrauen für sich in Anspruch nehmen, daß sie ihr Möglichstes tun wird, um die deutschen Truppen in China nicht in zu großer Anzahl zu lassen. Es sei aber zweiselhaft, ob man mit der Evafuation nicht zu schnell vorgegangen fei.

Der Etat wird hierauf mit einem Abstrich von brei Millionen, den die Budgettommiffion auf Antrag des Abgeordneten Richter (fr. Bp.) vorgenommen hat, bewilligt. Nächste Sigung morgen: Etat des Auswärtigen Amis und des Rolonialamts.

Berlin, 19. Märg.

Etat bes Auswärtigen. Abg. Dr. Frhr. v. Hertling (3tr.) wünscht in den Fragen der auswärtigen Politik einige Orientierungen von dem Reichskanzler. Bezüglich Benezuelas sei behauptet worden, Deutschland sei zu energisch vorgegangen. Er halte bafür, daß Deutschland mit dem Nachbruck und der Borficht borgegangen fei, die ber Fall erforderte. Die werden. Ich werde diese verleumderische Preise letten Aeugerungen des Reichsfanzlers über ben Dreibund gätten in der ausländischen Breffe lebhaften Nachhall gefunden; Redner fragt, ob der Dreibund noch dieselbe Bebeutung habe wie früher. Sobann geht er auf die magedonische Frage ein, die eine Frage der Humanität und der

driftlichen Zivilisation sei. Reichstanzler Graf Bii I o w: In der Benezuela-Annelegenheit handelte es sich für uns von Anfang an ledigich um die Abwidlung eines burch die Unguverläffigfeit des Schuldners ungewöhnlich schwierigen Geschäfts mit ungewöhnlichen Mitteln. Eine Methode, ben Pelz zu waschen, ohne ihn naß zu machen, ist noch nicht erfunden worden. Es handelte sich um eine in die Zufunft reichende urten mit beionderer esonnenheit handeln, damit nicht aus dieser verhältnistähig untergeordneten Streitfrage Störungen in unferen leziehungen zu anderen Mächten hervorgehen. An Beruchen dazu hat es in einem Teile ber ausländischen Preffe nicht gefehlt, besonders der "New-York Herald" barin hervorgetan. Dieje Berfuche find gescheitert an ber Sonalität der fremden Mächte und der Chrlichfeit unierer Bolitik. Rach dem Protokoll find die in dem deutschen Ultimatum aufgestellten Forderungen als angenommen zu vetrachten. Die beutschen Reflamationen gerfallen in brei tlaffen. Die ber ersten Klaffe find von der venezolanischen Negierung anerkannt und in Bar ober Wechseln bezahlt worden. Der erste Wechsel ist bereits eingelöst. Für die

* Der hl. Benediftus.

Der hl. Benediftus, geboren gu Mucfia ir Umbrien, wurde der Patriarch der Mönch des Abend. landes. Er begab sich als Jüngling in das Gebirge bon Subiaco, wo fich ein Einfiedler namens Romanu leiner annahm. Tief im Gebirge, in einer Bohle "Beilige Gruft" genannt, nahm nun Benedift feine Wohning, um sich gang bem Gebete und der Be-trachtung zu weihen. Der Ruf seiner Seiligkeit bewog die Mönche eines benachbarten Klosters, trop jeines Widerstrebens jum Abte ju mahlen. Al er aber auf strenge Beobachtung der Ordensrege drang, suchten einige derselben ihn durch Gift aus dem Wege zu räumen. Der Heilige vereitelte diesen Bersuch, indem er das heilige Kreuzzeichen über den Giftbecher machte, infolge beffen diefer flirrend aus einandersprang. Benediftus fehrte wieder nach Subiaco gurud; aber nun strömten bon allen Seiten Deilsbeflissene Menschen herbei, um sich unter seiner Leitung zu ftellen. Er erbaute daher zwölf Rlöfter und befehte jedes derfelben mit einem Borfteber und dwölf Mönchen. Das berühmteste Kloster grundete er an der Stelle eines alten Gögentempels auf dem Berge Caffino, das man als die Wiege des großer Ordens bezeichnen fann, welcher der Kirche jo viele Dberhirten und Glaubensboten, dem Simmel fo viele Beilige gegeben hat. Bon Monte Caffino aus entandte St. Benedift einige feiner Schüler in andere Länder, um Klöster zu gründen, so den hl. Maurus nach Frantreich, den hl. Plaridus nach Sigilien. Im Sahre 529 verfaßte er seine berühmte "heilige Regel" in 73 Rapiteln gibt er darin für die driftliche Bolltommenheit Borfchriften, die von großer Kenntnis bes menichlichen Herzens zeugen und Ernft mit Freundlichfeit, Strenge mit Milde und Nachsicht vereinigen, zu fortwährender geiftiger und leiblicher Catigleit berpflichten, damit die Monche der Menich heit Brucht und Segen bringen. Um Tage feines Tobes ließ der Seilige sich in die Kirche tragen, um Die beilige Wegzehrung zu empfangen, dann ermahnte er in einem rührenden Abschied worte seine Mitbrüder

und gab stehend, Sände und Augen gen Simmel gerichtet, feinen Geift auf am 21. Marg 543. Man begrub ihn, seinem Wunsche gemäß, an der Seite jeiner heiligen Schwester Scholastika.

Abgeichen des Beiligen auf Kirchen-Bilbern find das aufgeschlagene Buch, der Rabe mit dem Brot, der Becher mit Wein, worüber sich eine Schlange ringelt; ie erklären sich leicht aus seiner Legende. Er wird abgebildet in dem schwarzen Gewande seines Ordens und hält in der Hand den Abtstab. Ueber das lettere Abzeichen ist noch folgendes zu bemerken: Abtstab und Bijchofsstab sind in der Monographie leicht zu vervechseln. Die ältere Kunft gibt folgendes Unterdeidungszeichen: Ein Abt ift nur der Sirt des innern feines Klofters, fein Krummftab ift daber nach nnen (jum Gesichte bin) gedrebt; der Bischof regiert Inneres und Neußeres, hat eine jurisdictio externa, eines Stabes Krümmung ist daber nach außen gevandt. Außerdem hat der bischöfliche Stab Sudarium (Beihel), wohl aber der des Abtes. Allerdings scheint sich diese Regel nicht überall zu beitätigen; allein wie viele echte alte Gemälde sind noch da; bei Standbildern ist der Stab gewöhnlich beveglich, kann also kein Zeugnis ablegen. Zu der Darftellung des hl. Ordensstifters mit dem Abzeichen des Raben bemerkt Wesselz (Monographie S. 98): "Auf Monte Cassino braucht ein Benediktiner nur auf den Altan hinauszutreten und seinen Ruf ertonen zu assen, so fliegen aus dem nahen Walde sogleich Raben herbei, die sich ohne Scheu nähern und füttern assen, wie ich es mit eigenen Augen betrachtet habe.

Es gibt Medaillen, sog. Benediftus-Pfennige, die durch ihre Inschriften merkwürdig find; die Bordereite derselben zeigt das Bild des Beiligen. Zuweilen vird der hl. Benediktus dargestellt, indem er den Zeigefinger der Rechten auf den Mund legt; das ist eine Anspielung auf das strenge Schweigen, welches er seinen Jüngern anbefahl. So wurde der hl. Benebiftus noch neuerdings von Steinle abgebildet. dem Stiche von Rüßer ift diejes Bild durch ben Duffeldorfer Berein verbreitet worden.

Kirchliche Nachrichten.

Mus bem Watifan. Um Conntag hat ber Seilige Bater in Privataudienz empfangen: den Kardinal Erzbijchof Benedilt Maria Langenieux bon teims, die Bijchofe Arthur Stanislaus Touchet bon Drleans, Julius de Carfalade bu Bont von Ber ignan, Conftantin Maria Dougis von Beauvais und Betrus Bace von Malta.

Um Montag wurde querft ber außerorbentliche Gefandt Spaniens, Graf von AImodobar, famt feiner Familie om Seiligen Bater in Abschiedsandienz empfangen hierauf empfing Ge. heiligfeit mit feierlichem Ceremoniell ben Spezialgesandten bon Cost aricca, Emanuel Maria Berelta, welcher ein Gratulationsschreiben bes Bräsidenten der Republik von Costaricca und als Präsent esselben einen kostbaren Ring übergab, sowie Bruno habes, ben bevollmächtigten Minister Brasiliens beim Beiligen Stuhle, in gleicher Miffion.

Der Papit wohnte am 17. b. M. einer Gigung gum Radiveise ber für die heiligsprechung der Jungfrau von Orleans erforderlichen Bunder bei. Mus Baden. Im Auftrag bes hochw. herrn Ergbischofes wurden (aus dem alten Gesangbuch) die schönen ergreisenden Abendandachten für die Karwoche als Beigabe gum Magnifitat gedrudt, fodaß jest wieder Bur Freude bon Merus und Bolt - in jeder Rirche die o beliebten Metten beutsch gehalten werden können. ferem Oberhirten, der ein offenes Auge für alle prattifchen Bedürfniffe der Erzdiözese, ein volles Berständnis für das bem Bolfe mit Recht Liebgewordene hat, gebührt ber bergichite, ehrfurchtsvollste Dant! Wenn, wie verlautet, bei iner Neuauflage des Magnifitat noch die alte, wunderchone Fronleichnams Abendandacht, die früheren Faftenund Marienmetgesänge (auf Kosten der unnötigen lat. Bespern und einer Reihe Marienlieder) berücksichtigt werden, wird bas Magnififat unserem Bolfe doppelt lieb.

Greiburg (Baden). Bfarrbermefer Berr in Martdorf ift nach Schonach angewiesen. — Bu feinem Jubi-läum hat Pfarrer Biumi in Stahringen bem Kirchenfond ein schönes blaues Meggewand geschenkt. — In O w i n g en wurde vom 6. bis 15. März durch die hochw. Batres Ralliftus und Maternus eine hl. Miffion abgehalten. die in jeder Begiehung einen ichonen und erhabenen Ber-

= Mannheim. Der hochm. Berr Ergbisch of geles brierte am 17. und 18. d. M. die bischöfliche Messe um 7 Uhr in der unteren Pfarrlirche. Der Kirchenchor ber-

17. d. firmte Se. Excellenz in der Jesuitenfirche 804 Kinder ver Pfarrgemeinden von Nedarau, Käferthal, Waldhof und Nedarvorstadt, am 18. d. M. die Kinder der unteren Pfarrei und der Mittelschulen. Am Dienstag nachmitag hatte be chw. herr Erzbifchof die Gemeinden in Rheinau und Redaran besucht. Am Mittwoch bormittag stattete berfelbe em Geheimrat Lang und Amisgerichtsdirektor Giegler Be-uche ab. Um %5 Uhr erfolgte die Abreise nach Freiburg. — Berlin. Die hiesigen Nompilger sind wieder

Einlöfung ber weiteren Bechiel haften Die Bolleinfünfte,

n ber Heimat angesommen. Der etwa 600 Personen ählende Bilgerzug, dem sich auch Teilnehmer aus anderen Begenden des Deutschen Reichs angeschlossen hatten, war am 26. Februar nach Rom abgereift.

= Köln. Die Inthronisation bes hochw. herrn Erzbischofs Dr. Antonius Fischer fand gestern, am St. Josephsseite, statt. Rachbem am Mittoch nachmittag m Rapitelfaale bes erzbischöflichen Balais ber neuernannte Erzbischof dem versammelten Domtapitel urch Papit Leo XIII. unterfertigten, seine Wahl zum Erzischof von Köln betreffenden Bullen überreicht atte, läuteten die Gloden von allen Türmen der Kölner Firchen. Am Donnerstag morgen von 6 Uhr bis 7 Uhr fand wiederum feierliches Geläute statt. Um 8 Uhr zog as Metropolitanenkapitel mit ben eingelabenen herren jum ergbifchöflichen Palais. Beit über 400 gahnen waren im Zuge vertreten. Besonders ftart waren die Abord-nungen von Gffen und Julich. In feierlichem Zuge wurde der Erzbischof in ben Dom geleitet, wo er das Hochamt elebrierte und, laut "Frantf. Big.", in einer Ansprache die Berjicherung gab, daß er ein guter hirte der ihm ander-rauten herde sein wolle und in die Kukstapfen der stattichen Bahl von Heiligen, welche die Kölner Kirche unter hren Oberhirten zählt, treten wolle. Nach ihrem Borbilde ill ich mich bilden, so sagte er, will gleich ihnen im Geiste Christi, des ewigen guten hirten, Euch leiten und führen in Wort und Beispiel; das ist mein Gelöbnis, daß ich heute vor dem Angesicht Gottes ausspreche. Hierauf erteilte der Erzbischof den Segen, worauf der Zug sich gruppierte und das neue Oberhaupt ins erzbischöfliche Palais zurückge-

eitete. Un ber Inthronisationsfeier nahmen teil ber Erzbischof von Roermond, der Erzbischof von Utrecht, sowie die Aebte von Maercebed, bon Maria-Laach, von Marienstadt, mehrere Domherren von Münster, der Stiftspropst von Aachen, der Dompropft von Trier, Oberpräsident Raffe, der tommandierende General des 8. Armeeforps, die Regierungspräfidenten bon Koblenz, bon Köln und bon Aachen, berrlichte ben Sottesbienft burch Bortrag einer Meffe. Um ber Landeshauptmann von Duffelborf, ber Oberburger-

die im Falle ber Nichtinnehaltung ber Rahlungen burch belgische Bollbeamte erhoben werden follen. Die Forder ungen der zweiten Rlaffe find einer Prüfung noch nicht unterzogen worden; die venezolanische Regierung ist bereit, gur Feitstellung und Marung derfelben in einer gemischter Mommiffion in Caracas mitguwirfen. Auch die Forder ungen ber britten Klaffe werben ihre Erledignug finder Die Roften ber Blodabe laffen fich noch nicht überseben fie find gering. Bon einer Forderung der Erstattung der selben haben wir angesichts der ziemlich trostlosen Finanz lage Benezuelas abgesehen. Wir haben erreicht, was wi angestrebt hatten und was nach ber Lage der Berhältniff Die Aftion ift ohne Fanfaren, aber mi bem nötigen Nachdrud eingeleitet, zwedmäßig abgegreng und ohne Schwäche burchgeführt worden. Der Reichstang ler tommt bann auf ben Dreibund gu fprechen. Dag bi Erneuerung des Dreibundes rechtzeitig erfolgte, ist ein Beweis dafür, daß der Dreibund nicht auf zufälligen vorübergehenden und fünstlichen politischen Konstellationen fondern auf dauerndem, in der Natur der Berhältniffe be grundetem und bei allen drei Machten gleichmäßig borhandenem Intereffe beruht. Der Dreibund legt ber inneren und äußeren Entwidlung ber verbündeten Mächte anderen Schranten auf als die, welche die Aufrechterhaltun des Status quo und somit des Friedens gebieten. Er unter icheidet sich dadurch von der langen Reihe der früherer Allianzen, insbesondere der "Beiligen Allianz!" neuerung ift nicht anstandslos und nicht ohne Schwierigkei Buftande gefommen. In Defterreich und in Italien gibt es Gegner des Bundes; meistens sind es auch Gegner der Berfassung jener Staaten. Sie wurden von dreibundfeind lichen Gegnern außerhalb unterstüßt. Demgegenüber wurde bei Erneuerung des Bundes an dem defensiben Charafter desfelben festgehalten ohne Einschränkung und ohne Ab (Beifall.) Wir halten am Bunde mit aller Treue feit und baben auch alle Garantien bafür, daß bie anderen Mächte treu zu uns fteben werden. Der Dreibund hat nichts mit zoll- und handelspolitischen Fragen zu tun Die Erneuerung ist auch nicht mit zollpolitischen Zugeständ niffen erfauft worden. (Beifall.) Wenn ich vor einen Jahre gejagt habe, der Dreibund fei feine abfolute Notwendiateit, to babe ich damit nicht unwesentlich zur un veränderten Erneuerung beigetragen. Gerade gegenüber ben ausländischen Elementen, die uns einreben wollen, es wäre die Erneuerung des Dreibunds für uns eine größer Notwendigkeit als die anderen Mächtel Wir haben kein geringeres, aber auch fein größeres Intereffe an dem Bunde Die Behauptung, ber Dreibun als die anderen Mächte. habe seine Bedeutung verloren, ist ein harmloses Bergnügen, das wir als Trost für die erlittene Enttäuschung benjenigen gonnen, die auf die Richterneuerung fpefulierten Der Dreibund hat weber feinen Charafter noch feine Be beutung verändert. Er wird dasselbe international Schwergewicht beibehalten wie bisher. Herr Delcassé ha mit feinem Ausbrud boch wohl nur fagen wollen, daß bei Dreibund nur ein Friedensblindnis ift. Bas Mazedonie anlangt, so haben wir in Konstantinopel keinen besondere und feinen ausichlieglichen Ginfluß angeftrebt und ba ware auch falich. Bir treiben feine attive Drientpolitif un bem Balfan für niemand Raftanien aus ben Feuer. Gerade deshalb ruht unser Verhältnis zur Türke auf einer foliden Bajis des Bertrauens. Deutschland fteh denjenigen Magnahmen in Mazedonien sympathisch gegen über, die geeignet find, die Berhaltniffe gu beffern, ohne ber Besithstand ber Turfei ju gefährben. Der ruffisch-öfter reichische Reformvorschlag icheint mir fehr gludlich ju feir Der ruffifch-öfter Deutschland stimmt, in dem aufrichtigen Bestreben, auf den Boden der bestehenden politischen Machtverhältnisse, für Ordnung, Rube und Sicherheit im Orient zu forgen, durch aus mir Defterreich und Rugland überein, die diefe Frage in dankenswerter Beife in die Sand genommen haber

Albg. Dr. Saffe (ntl.) hält die Zwangsvollstredun gegen Benezuela für gerechtfertigt; fraglich sei es, ob es nicht besser gewesen wäre, dies allein zu tun, als gemeinsam mit anderen Mächten. Die Bünsche Deutschlands gegen-über Benezuelas seien nicht alle erfüllt.

Abg. Dr. Dertel (fonf.) begrüßt mit Genugtmung bag ber Dreibund unverändert erneuert worden fei. Redner ift mit dem Berhalten des deutschen diplomatischen Ber treters in Washington, Frhrn. Speck b. Sternberg, gegen über ben Journalisten in Amerika nicht zufrieden.

Der Reichstangler fragt gegenüber bem Abg. Dr Saffe, ber icharfere Magnahmen gegen Benezuela verlangte an, welche Subne ibm borgeichwebt babe, ob etwa eir Sühnepring fommen jollte? Er batte an bem dinefischer genug gehabt. (Große Beiterfeit.) Beim Bufammengehe mit England waren Licht und Schatten gleichmäßig ber Mehr von Beneguela zu berlangen, ware nicht richti gewesen. In Berteibigung des Gesandten Frhr. Speck bon Sternberg führt der Reichskanzler aus, daß dieser nur entighieden betont habe, Deutschland habe in der Benezuelafrage nicht die Absicht gehabt, Landbesit zu erwerben Deutschland gehe, wie in anderen Fragen, auch hier offe und ehrlich bor; im übrigen fei ber Gefanbte migberftande worden. Der Reichstangler bedauert die Art und Beife wie ber Abg. Dr. Saife über Ungarn fich geäußert hat, und chließt, dem Lande fromme allein Realpolitik, woran er

meifter bon Nachen, bie Spigen ber Rolner Bibil- und in England ber Mittelpuntt bes tatholifden Lebens. Wilitärbehörden, Malteserritter, viele Vertreter des rheinisch-westfälischen Adels, sowie sonstige hochgestellte Verfonlichfeiten aus Stadt und Probing. Die Stragen, welche

der Zug paffierte, waren herrlich geschmüdt. Mittags 12 Uhr nahm der Ergbifchof im ergbischöfs lichen Balais die Gliidwiinsche bes Festlomitees, ber Bertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Universitäten Bonn und Münfter, fowie gablreicher Abord nungen entgegen. Um 3 Uhr nachmittags fand im großen Fejtjaal der Bürgergejellichaft ein Teft mahl ftatt, an bem 640 Personen teilnahmen, darunter fast sämtliche Shrengafte, die ber firchlichen Feier beigewohnt hatten Den ersten Trinfspruch brachte ber Ergbisch of aus. Rach dem er zunächst die firchliche Bedeutung des Festes ber borgehoben und des Papites als oberiten Bischofs ber Rirche gedacht batte, ging er naber auf die Bedeutung indem er etwa fagte:

Das Amt des Bischofs sei kein irdisches Amt, weil es die Gewiffen der Menichen gu leiten, gu beurteilen und gu richten berufen fei. Go übe es den weitgehendsten Ginflug auf bas gefamte menschliche Leben. Ich leiftete bor weniger Tagen den Treueid in die Sande des Raifers und erneuer heute mein Gelöbnis und werde es treu halten, so lange ich mein oberhirtliches Amt belleide. Rirche und Staat find nach Gottes Willen teine getrennten Lebensgebiete, sie sind gegenseitig auseinander angewiefen. Wenn Trennung und Zwiefpalt eintritt, leiden beide leidet die menschliche Gefellschaft. Das find di Grundfage, die ber Bapit zu verschiedenen Malen feierlich ausgesprochen hat, das sind die Ideen, die auch Beist und Berg des Raifers bestimmen. Moge Gottes Gute ben Raifer fortbauernd schüten und schirmen zum Wohle Breugens und bes gesamten beutschen Baterlandes, gum Bohl der Menschheit. Ich vereinige an dem für mich so bedeut ungsvollen Tage in einem Trinfpruch die Namen bei ber großer Berrider und forbere Gie auf, mit mir einzustimmen in ein lautes, braufenbes, jubelndes Goch auf Raifer und Bapitl.

Der Ergbischof ernannte ben bisberigen Bermejer bes Ergbistums Bralat Dr. Rreub malb, wieber gum Generalvifar ber Ergbiogefe und ben Stadtbechanten Brints mann in Roln gum Chrendomherrn.

= London. Die ritualiftifche Bewegung in England. Die neue tatholifche Rirche in Eldon-Street wurde erbaut, als die alte fatholische Kirche Santa Maria in Moorfields abgeriffen werden mußte. Diefe alte fatholische Kirche war in den Tagen der Katholitenverfolgung ! Borwurf ablehne.

beutschen Universitäten und Auslieferungen an Die

ussische Grenze vor. Staatsfefretar Arbr. b. Richthofen: ieferungen gehören in das Gebiet der Landespolizeibehörde uftändig hierfür ist bas preußische Abgeordnetenhaus. Es andelt fich in diesem Falle um Desterreicher, Schweizer Das Reich hat ein Intereffe baran, Ereiben der Anarchisten zu überwachen. Wir gestatten baher gerne der russischen Regierung, sich bei uns über as Treiben ber ruffischen Anarchiften zu unterrichten. Mbg. Schraber (fr. Ber.) halt bie Erflärungen bes

Slaatssekretärs für wenig befriedigend Abg. Dr. Baaiche (ntl.) stellt fest, daß Abg. Dr. Saffe richt namens der Fraktion gesprochen habe, sondern namens er Alldeutschen. Seine Fraktion sei mit seinen Aussühr ngen bezw. der Politit des Reichstanzlers Ungarn gegen-

ber nicht einverstanden. Morgen 1 Uhr: Fortsehung.

Deutschland.

Berlin, 19. März.

Die Budgetfommiffion bes Reichstags hat am Mittwoch den Truppenübungs lat Neuhammer mit allen gegen Stimmen genehmigt, weil nach Lage Dinge nichts anderes übrig blieb, zugleich aber eine Resolution Spahn (3tr.) einstimmig angeiommen, wonach in Zukunft bei Wertabschätzungen ür Grundstüde, die für das Reichsheer erworben werden sollen, das Reichsschatamt mit wirken soll. Ferner wurde auch die militär. technische Sochichule, die ebenfalls an die Kommission zurückerwiesen war, heute angenommen, ind zwar mit 13 gegen 12 Stimmen, da der national iberale Abg. Baffermann fich von seinen Freun den trennte und für die Forderung stimmte. Doch wurde auf Antrag Gröber (Ztr.) die Anstalt Afademie" statt Hochschule genannt und bestimmt, aß der Unterricht der Offiziere über allgemeinechnische Lehrgegenstände auch weiterhin auf der echnischen Hochschule in Charlottenburg erfolge

In der Budgettommiffion des Reichs= ages erfuchte bei ber Brauftener Berichterftatter Speck um Auskunft über bie Aleugerungen bes Untertagtefefretare von Schrant über eine Reichebierftener. Staatsfefretar v. Thielmann: Man wiffe nicht, woranf ich diese Aeußerungen beziehen. Speck stellt fest, das rach diefer Erklärung des Staatssefretars die Absich iicht beftehe, eine Meichsbierfteuer einzuführen.

of Bur Diatenfrage wird aus Stuttgart gemeldet: In der Generaldebatte zum Etat gab der Ministerräsident namens der Staatsregierung die Erklärung ib, daß die württembergische Regier ung, obwohl sie in der "Gewährung" von Diäten ichwerwiegende Berfassungs änderung erblicke, im Bundesrat doch nicht agegen stimmen werde. — Man hätte von einem üddeutschen Minister eine rückhaltlosere Zustimmung u der Einführung (wer hat doch das hoch ahrend-herablassende Wort "Gewährung" hierür erfunden?) von Reichstagsdiäten erwarten sollen. Denn gerade Süddeutschland ist durch den Mangel derselben am meisten geschädigt.

- Dem Abgeordnetenhause ging ein von Bertre ern aller Parteien unterzeichneter schleuniger Antrag u, das Haus möge beschließen: 1. den Abgeordneter Dr. Porich zu ermächtigen, während der Dauer de Behinderung des Abgeordneten Frhrn. v. Heeremann in der gegenwärtigen Session die Funktionen des ersten Bizepräsidenten auszuüben; 2. die Geschäfts ordnungskommission zu beauftragen, zu prüfen, ob die Geschäftsordnung für den Fall der Behinderung eines der Präsidenten einer Ergänzung bedarf.

* Freiherr von Seeremann ift franfer geworben. Die Acrate haben wenig hoffnung auf Erhaltung feines

Die "Nordd. Allg. Zeitung" weist in einem Artifel über die Protestwersammlung darauf hin, daß die in diesen auftretenden Redner gegen § 2 des Jefuitengesetes entweder nichts wiffen oder ignoieren, um was es sich dabei eigentlich handelt, wie ie "Preuzzeitung" das in einem Artifel 11. März treffend nachgewiesen habe. Da § 1 unperändert bestehen bleibe, handle es sich weder um eine Biederzulassung noch um eine Rückfehr der Jesuiten. 2 enthalte lediglich eine fakultative Entscheidung ür die Landesbehörden. Seit 1873 seien Magnahmen Abg. Dr. Gradnauer (Cog.) tabelt bas Borgeben diefer Art nicht einmal vereinzelt angewendet worden. von Holland (bei Rotterdam) anlaufen, wo

nälig aber wandte sich die reiche und vornehme Bevölker ing Londons ben freier liegenden Borftabten au. bi Rirche batte fast feine Besucher mehr, sie war eigentlich nur mehr bem Ramen nach befannt. Raum aber wa ie Kirche abgebrochen und an einer anderen Sielle auf gebaut worden, kaum hatten die darin ruhenden Todter eine neue Ruhestätte gefunden, als sich eine neue Ge neinde einfand. Roch find die Bande bes Schmudes an Malereien baar und icon ftromt eine Schar von Glau

igen burch bie Pforten berein. Dieje neue Beerde berbantt ihre Annaherung an bie atholische Kirche ursprünglich der sogenannten Oxforder Bewegung, in letter Linie fann man fagen, daß fie sid eit Jahren im Stillen beranbildete. Wor 25 Jahren er ignete fich faft basfelbe in Brighton. Diefe neue fatho ifche Rirche ift faft gang mit ben ehemaligen Besucher er ritualistisch-anglikanischen Kirche St. Michael in Shore itsch gefüllt. Alle Versuche, sie wieder in ihre frühere Kirch urüdzubringen, waren erfolglos. Die größere Zahl der Andächtigen erhält jeht Unterricht in der katholischen Meigion, um fie für ben llebertritt borgubreiten; fie follen ber fowohl in ber Lehre wie in ber Musübung berfelber chon so erfahren sein, daß nur wenig zu tun übrig bleibt Die eigentlichen fatholischen Pfarrangehörigen besuchen ndessen noch in der Wehrzahl den provisorischen Betsaal n Bunhill-Row, der für die Beit des Baues eingerichtet

Am porsetten Sonntag-Abend war die neue Kirche wie er gang mit Katechumenen angefüllt, ebenso waren bie Berkiagsgottesbienste am Montag, Mittwoch und erstag fehr gut besucht, jedesmal erscheinen neue Besucher den Unterricht erteilt der hochw. Canonicus Fleming, von den Patres Chaase und Theed unterstützt. Jede Kontro-verse wird vermieden und nur der einfache fatholische Maube mitgeteilt, aber mit jenem Gifer und mit Barme, Die benen eigen ift, die felbst durch die Bitter eiten des Zweifels hindurch zur Wahrheit durchgerunger

Der bisberige Pfarrer bon St. Michael-Shoreditch Mr. H. M. Evans, teilt in einem Briefe an die ang ikanische Zeitung "Church Times" mit, daß er stelle niedergelegt habe, weil er es mit seinem Gewissen nicht mehr habe vereinigen können sie zu behalten. Singegen erklärt er, daß er keine Berantwortung für die Auswanderung seiner ehemaligen Gemeinde in die katholijde Kirche Santa Maria habe, und jeden diesbezüglichen

gegen Benezuela und die Beschiehung der dortigen Forts. Die Aufhebung des § 2 bedeute dacher lediglich die Königin der Niederlande dem Schiffe einen Besuch ab Er bringt sodann Nebergriffe russischen Kriminalkommissare gesetzliche Anersennung des seit 30 Jahren tatsächlich statten wird. gesetliche Anerkennung des seit 30 Jahren tatsächlich n voller Uebereinstimmung mit den gegebenen Vor driften gegebenen Zustandes. Der erste Teil des 2 sei ohnehin überflüssig, da ja Ausländer, wenn ie sich lästig machen oder den politischen Frieden ge fährden, jederzeit ausweisbar sind. Man fragt sid vergebens, weshalb denn jest diese Kreise die Aufheb ung des § 2 als eine so große Gesahr betrachten und weshalb sie bisher 7 Jahre lang geschwiegen haben und nicht bereits 1896 mit der Bewegung einsetzen, 2 aussprach. Die Agitationsbewegung erhält einen igentümlich fünstlichen Charafter nicht allein da durch, weil sie sich gegen die gar nicht in Frage stehend Besamtheit des Gesetzes richtet, sondern auch gegen die Besamtpolitif des Reichskanzlers, weil er sich bereit unrichtig bezeichnet. erklärte, den seit 7 Jahren wiederholt gesaßten Beichlüssen und dem von wohlerwogenen Gründen der Mehrheitsführer getragenen Beschlusse des Reichstags näher zu treten, der seit 30 Jahren ohnehin bestehen den tatfächlichen Verhältnissen entspricht. Den firch lidjen Frieden mit Rom habe Bismard vor mehr als 20 Jahren gemacht und seinen Nachfolgern die besten Beziehungen zur Kurie hinterlassen. Graf Bülon habe diese Beziehungen vorgefunden. Seine "Taftit kann daher die innere Einheit nicht geschädigt haben besonders da sie darauf gerichtet sei, die unser Vol innerlich trennenden Momente tunlichst auszuscheiden Dabei könne eine zuverlässige nationale Mitarbeit des Zentrums nur erwünscht sein. Auch das Zentrum abe Bülow in seiner jetigen Stärke vorgefunden er müsse als Staatsmann mit den gegebenen Größer rechnen. Aus allem könne man schließen, daß di durch die Erfahrungen mehrerer Jahrzehnte gerecht ertigte Aufhebung des § 2 ehrlicher Weise mit einer Bedrohung der protestantischen Freiheit nicht in Ber rindung zu bringen sei, und daß niemand das Rech esite, einen Deutschland nach innen und nach außen chädigenden Kriegszustand zu erneuern.

> — Heute Vormittag trat unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats Frenzel der Deutsche Handels tag zu seiner 29. Vollversammlung zusammen. Nach dem von der Berjammlung ausgebrachten Hoch auf den Kaiser hielt Staatssefretär Dr. Graf v. Posa dowsky die Begrüßungsansprache, in der er zunächs darauf himvies, daß der Handelstag diesmal zu einen Zeitpunkt zusammengetreten sei, wo nach den schwie igen Berhältnissen für Industrie und Handel vieder günstigere Aussichten zeigen. Er stellte dann est, daß die deutsche Industrie während der letzter Kabre sich in hohem Mage widerstandsfähig gezeig obe. Bir durfen unferer induftriellen Butunft mi Bertrauen entgegensehen." Redner berührte dann die Frage der Erneuerung der Handelsverträge: in diesem Kampse der Interessen werde ein jeder zu gunften anderer erhebliche Selbstbeschränfung üben müffen. Alle Erwerbsstände sollten aber die Ueber zeugung teilen, daß die heimische Regierung die Inter essen unseres Erwerbslebens mit derselben Sachkennt nis und mit demselben Nachdruck vertreten wird, wi ods von den fremden Regierungen zum Besten ihrer länder vorausgesett wird. "Nüchterne sachverständig Beurteilung der tatsächlichen Verhältnisse kann uns allein ohne wirtschaftliche Erschütterungen in einer neuen Zeitabschnitt unserer handelspolitischen Bezieh ungen hinübersühren." Redner sprach zum Schluss den Wunsch aus, daß der Handelstag auch in Zukunf dazu beitragen möge, das große Vertragswerk weite zu fördern. Der Handelstag beschloß, an die Reichs regierung die Bitte zu richten, daß die Gesetzent würfe der Reichsgesetze alsbald nach Fertigstellung in den Reichsämtern veröffentlicht, zur Kritit geftell werden, und die Beröffentlichung der die Interessen von Handel und Industrie berührenden Entwürfer o zeitig erfolge, daß die gesetlichen Vertretungs örperichaften von Sandel und Industrie hinreichen Zeit haben, sich gutachtlich dazu zu äußern. Sodann wurde eine Resolution angenommen, wonach der Handelstag dem Gesetzentwurf betreffend Abanderung des Krankenversicherungsgesetzes zustimmt mit den Zujahantrag Schloßmacher betreffend die Ananibruch nahme des Arbeitgebers bei der Nichtanmeldung der Lohnerhöhung der Bersicherungspflichtigen.

— Die "Nordd. Allg. Ztg." meldet: Das gegen wärtig in Blilsingen liegende beutsche Schulschif "Charlotte" wird morgen auf einige Stunden Soe

velche ber Gemeinde von St. Michael angehörten, öffent

ich übergetreten, respettive gurudgefehrt. Bis jest baber

statten wird.

= Darmstadt, 19. Marg. Am letten Sonntag fand hier eine Bersammlung des Landesausschusses der nationalliberalen Partei im Großherzogtum Seffen ftatt, in der eine Aussprache über das Borgehen bei den Reichstagswahlen erfolgte. Es wurde u. a. der Beschluß gefaßt, daß die Parteigenossen in allen Bahlfreifen darauf hinzuwirken haben, daß im Berein mit den übrigen bürgerlichen Parteien die Sozial als der Reichstag zum ersten Male die Aufhebung des demofratie energisch befämpftwerde Die Nachricht eines bagerischen Blattes, daß Nifola Rad 6-Mainz für das Zentrum im Bahl freis Mainz-Oppenheim anstelle des bisherigen Abg. Dr. Schmitt kandidiere, wird vom "Mar. 3." als

> München, 18. Marg. König Georg von Sachien ist mit seiner Tochter, Prinzessin Matilde, heute halb 8 Uhr mit dem Nordsüderpreß hier eingetroffen und am Bahnhof bom fächfischen Gefandten Frhen. von Friesen empfangen worden. Die Berrichaften reiften

um 9 Uhr weiter.

Ansland. Bern, 19. Marg. Die Bundesverfammlung hat in beiden Raten mit großer Mehrheit beschloffen, bei bem Schweizervolt bie Ablehnung ber Bolts initiative zu beantragen, gemäß welcher die fünftige Bertretung im Nationalrat nicht mehr auf der Brundlage ber Gesamtbevölferung, sondern nur auf ber jenigen der Bevölkerung von ichweizerischen Bürgern erfolgen folle. Die Annahme biefer Initiative batte eine Berminderung des Nationalrats um 20 auf Roften der Verkehrszentren zur Folge.

Paris, 19. März. Sämtliche Genehmigungsge juche der Schulkongregationen find von der Deputier tenkammer abgelehnt worden. Es wird berichtet, daß 25 Mitglieder der ministeriellen Union democratique, unter ihnen die früheren Minister Caillaus Decrais und Lengues, sich diesmal von der Regier ungsmehrheit getrennt haben. In parlamentarischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung vor, die Kammer werde die Genehmigungsgesuche der Predigerkongregationen und der Karthäuser, die nächsten Montag an die Reihe kommen, mit noch größerer Dehrheit ablehnen, und auch die Gesuche der weiblichen Kon gregationen würden dieses Schicksal teilen. Der Sies der Regierung wird von den radikalen Blättern mit großer Befriedigung begrüßt; sie sprechen auch ihre Freude darüber aus, daß die Republik jedem Angriff und jeder Intrigue Widerstand geleistet habe. Die Merikalen könnten nunmehr noch so sehr schreien Frankreich wolle keine Mönche mehr und wolle 11e bald loswerden. Frankreich will? Frankreich will nicht? Nein: Die Freimaurerei will, die Freimaurerei will nicht. Gute Nacht mit Frankreich wenn es sich zu einer so wahnsinnigen Intolerang be fennen wurde, wie die mit "Liberalismus" prunfende reimaurerei

Petersburg, 18. Marg. Die vorläufige Leitund des durch Admiral Tyrtows Sinscheiden verwaisten Marineministeriums hat der Chef des Generalstabes der Marine, Bizeadmiral Avellan, übernommen. Monftantinopel, 19. Marg. Gin geftern abend erlassenes Frade nimmt in der Abener Abgrens ungsfrage die von England gezogene Demarkations linie an. Die Demarkierungskommiffion blirfte nunmehr bre Tätigfeit beginnen.

Christiania, 19. Marg. "Aftonpoften" gufolge hat ie norwegische Regierung ben vom ichwedischen Minister des Auswärtigen und den Stadträten Dr. Dusverg und Dr. Ibjen ausgearbeiteten Borichlag bezüglich ber Ronfulatsfrage in allen wesentlichen Bunttell angenommen. Dem "Morgenbladet" zufolge enthält viefer Borichlag als Boransfetung für eine etwaige Teilung des Konfulatswefens eine Bemerfung, die in hinblid auf bas Berhaltnis bes Ronfulatsmefens gum gemeinfamen Minifierium des Answärtigen als Beibe haltung bes bisherigen Zuftandes gedeutet werden fann, edoch mit Borbehalten von beiden Seiten für die 31 funft. Die Staatsräte Konon und Stang fprachen ibre Bedenken gegen ben Borichlag aus. Gine Bruppe bet Bartei ber Linken verhalt fich vollkommen ablehnend

London, 18. März. Bei der Ersakwahl im Bah freis Rye (Effer) wurde der Liberale Sutchunfon mil 4910 Stimmen gegen den fonservativen Randidaten Boile, der 4376 Stimmen erhielt, gewählt

Rücklehr) melden laffen, derfelbe vermutet aber, daß bis Bahl bis auf zweihundert steigen wird. Theater, Ronzerte, Annit und Wiffenschaft.

achtzig Bersonen bei Bater Chaase zum Uebertritt

Karlsruhe, 20. März. v. St. Grofih. hoftheater. Im hoftheater fand geftern eine vortreffliche Wiederholung des hübschen Berfeluft fpiels "Don Gil" fratt, die fich burch ein außerfi fottes Enfemble hervortat. Fräulein Dahn als Juana-Don Git" ftand im Bordergrunde und zeichnete ich durch gefällige Erscheinung, warmblütiges Spiel und verständnisvolle Aussprache aus. Köstlich war der "Pablo" des Herrn Höder. Fräulein Podechtel und bie Berren Waffermann, Reiff und Ronforten

ichlossen fich burch gute Leistungen an. v. St. Das 7. Abonnements Rongert des Großh. Sofordiefters, welches Mittwoch Abend in ber Tefthalle frattfand, brachte Brahms "dentiches Requiem", welches 1869 bier unter Hoffapellmeister Levi jum erften Dale aufgeführt und vom Romponisten dem Andenken seiner Mutter gewidmet wurde. Es ift ein wundersames Werf. feineswegs jedoch im oratorischen Style echter Rirchen= musik geschrieben, von welchem es sich in liturgischen Beziehung wesentlich unterscheibet. Es kann eher eine proße Tranerkantate genannt werden, deren Text der Condichter nach Worten ber hl. Schrift gufammengefest. Bir finden in ihm feine ericbitternden Gegenfage, sondern Atademie ber Biffenschaften verlieh bem Erofeffor Tone wehmitiger Resignation, tiefer Trauer, Brahms will hier keine Effekte, er will nicht finnlich blenden, sondern in edler Ginfachheit gibt er den Gefühlen des Schmerzes und der Trauer Ausdruck, gestütt auf große Bedanfen und Natürlichkeit ber Ansführung. Wenn es Einen auch anfangs feltsam berührt, allmälig zieht es den Hörer in den Bann feiner Stimmung und in erhebenden hoffnungsreichen Alfforden flingt es aus. Die Aufführung des großen Wertes unter herrn Generalmufikdirektor Mottl war trot ber Massenchöre Dr. theol. A. Naegele ist als Dozent für Dogmol

Am vorletten Montag sind die ersten drei Bersonen fühlte, störtel; der aus dem Hoftheaterchor und einer Edge der Gemeinde von St. Michael angehörten, öffents großen Anzahl von Damen und herren die sich freis willig dem Dienst der edlen musica widmeten, bestehenbe shor blieb, von einzelnen fleinen Schwanfungen abge chen, in der Sauptfache fiets ton= und taftfeft und bas Orchefter hielt fich, wie immer, tabellos. Die Goliften des Abends, die Sofopernfängerin Franlein Ungeret und herr Kammerfanger Buttner, entledigten ibrer Aufgabe mit tinftlerifdem Gefchide. Un bas Requiem ichloß fich die herrliche I. Symphonic (C-dur) Beethovens, beren feinfühliger Durchführung unter Herrn Mottl, welcher ganz besonders gut ge stimmt schien, das Publikum mit wahrer Andacht laufchte. 3bre Königlichen Sobeiten das Großbergog liche, wie das Erbgroßherzogliche Baar wohnten ben gut besuchten Ronzerte an.

- Bon Dochichulen. Die fürglich gegebene Mitteilung daß das Universitätsjubiläum in Seidelbert "in der erften Augustwoche" begangen werben foll, fonnel wir jest genauer babin bestimmen, bag bie Sauptfel lichkeiten vom 6.—8. August stattfinden werden mit eines Borfeier und Radfeier am Abend bes 5. und 9. August. Der Mufifdirettor und Brofeffor an der Univerfitt Beibelberg, Bolfrum, ift gum Leiter ber fo burgifden Softapelle und jum Softheater-Stapellmeiftet auserjehen. — Der Sprachforider Dr. F. Undreas früher Lehrer am Orientalifden Seminar in Berlin ift jum außerorbentlichen Professor für Perfifch nat Sottingen berufen worden, - Die Dundenet flaffiden Philologie an ber Burgburger Universit Dr. Frang Boll für fein Bert "Sphara" ben bie ährigen Preis der Therenaios-Stiftung. — Der Go richtsaffessor und Dozent an ber Berliner Inristen Fakultat Dr. M. Wolff wurde jum außerorbentlichen Professor für bentiches Recht an ber Berliner Iniverfliat ernannt. — Geheimrat Brofeffor Dr. Beuner po ber Tednischen Sochschule in Dresben beging fünfzigjähriges Doftorjubilaum. — Der hofpriefe eine exakte und rhythmisch scharfe, nichts was die Kon- in die theologische Fakultät der Münchener Universität templative, in die sich der aufmerksame hörer versenkt aufgenommen worden. — Der ordentliche Professor ber

Kairo, 18. März. Das Befinden des deutschen Kronprinzen, der letzte Nacht gut schlief, hat sich be-

Langer, 19. Marg. Sier ift andauernd das Gerücht in Umlauf, der Scherif von Wessan habe Mulay Mohamed, den Bruder des Sultans in Meffan, zum

Sultan ausgerufen. Bloemfontein, 18. Mars. Unter den Offigieren und Mannichaften des Heeres in den neuen sudafrilanischen Kolonien herricht große Ungufriedenheit, da die Mehrzahl noch immer in den Zelten wohnen muß, in einigen Fällen sogar die Frauen der Offiziere. Bon den ankommenden Rekruten sind einige fast noch Anaben und unfähig, die Anstrengungen in dem ungewohnten Klima zu ertragen. Die Hollander machen lich über das jugendliche Aussehen der Refruten

Washington, 18. März. In einem Bericht des amerikanischen Konsuls in Montevideo (Uruquan) leißt es, daß die Eisenbahn zerstört sei und daß 8000 Mann zum Angriff bereit stünden. In der Rabe der Stadt fand ein Gesecht zwischen Regierungstruppen und Aufständischen ftatt. Gine Abteilung des Roten Kreuzes wurde nach dem Kampfplat geschickt. Bier Abgeordnete wurden von hier entsandt, um über den Frieden zu unterhandeln. Die Regierung will die lationalgarde einberufen. Der Belagerungszustand ift erflärt; alle Telegramme find der Zensur unter

Caracas, 18. März. Die erste Rate ber für die beutschen Forderungen festgesetzen Entschädigungslunune ist heute von der venezolanischen Regierung

Montevideo (Uruguay), 18. März. Die Friedens unterhändler der Regierung sind beauftragt, dem Juhrer der Aufftändischen als Grundlage für eine serständigung mitzuteilen, die Regierung willige ein, daß in fechs Begirken neue Brafetten im Ginne der Nationalpartei ernannt würden.

->×-Baden.

* Rarleruhe, 18. Marg. Gine "Chrenrettung" unternimmt bie "Allgemeine Beitung" in München gegenüber den fonderbaren Dingen, welche das "Baster Bolfsblatt" über ben verftorbenen Brofeffor Rrans 311 berichten wußte. Wir lasen die Ehrenrettung mit großer Dannung in ber "Bab. Landesztg." bis zu ihrem Schluß, ber alfo schauerlich lautet:

"Die Liebe folgt bis jum Grabe und bedt bie Gebrechen und bleibt in Treue bei dem Andenten bis in bie Ewigfeit. Die Berfolgungindt aber des Ultra-montanismus ift die Spane, die nächtens ichnobernd die Grufte der großen beutichen Denter besucht und mit wollustigem haß grab-

Was wir lafen, hat, weit entfernt uns zu überzeugen gugunften des Berftorbenen, uns nur gezeigt, daß bie "Allgem. 3tg." ganz gewöhnlich auf den "Ultramon ichimpfen fann. Das hat Professor Rraus einstmals boch mit mehr Beift getan, auch hatte er fich niemals fo tompromittiert wie die "Allgem. 3tg.", bie abfolut feine Tatjache bringt, die irgendwie die Ungaben bes "Baster Bolfsblattes" entfraften fonnte. Gin Bergleich von Kraus mit Schell und Frhrn. v. Hertling beweift nichts als bie Ungutänglichfeit ber Argumente ber "Allgem. 3tg.". Schell und v. Hertling find Manner von anerkannt festem Charafter. Diefes aber auch für Rrans zu beweisen, daß er ein fester, burch und burch vornehmer Charafter war, bas ift bas ichwierige Problem, bas nicht mit Schimpfereien auf ben Illtramontanismus gelöft werben fann. Diefer Bweifel an bem Charafter, der fich durchaus nicht auf bage Bermutungen frütt, ift es, ber jene Angaben des band weisen läßt. Dit ben bloben Schimpfereien ber "Allgem. Zig." wird Kraus bas Gegenteil von einem Dienft ermiefen. Uns fpeziell ift es bei ber gangen Uffare nicht barum gu tun, einen Gegner heruntergefett gegenbringen, wenn seine Freunde den Beiveis füngten einer Abordnung der arveiterschaft aus den Arbeitern Schmieder u. Maher hier, bestehend aus den Arbeitern Charafter ein schlimmes Licht wirft. Unsere Gegner Ragel, Haberstroh, Hennich, Kuhn und Schneider.

Rachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Borträge Rachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Borträge Rachmittags hörte Seine Ronigliche Hoheit die Borträge flegenbringen, wenn feine Freunde ben Beweis führen gegenfählichen politischen Anschauungen find, die uns an bes Geheimerats Dr. Freiherrn v. Babo und bes Legations-Arans zweifeln laffen.

orientalifden Sprachen an ber Sochichule in Roftod, Dr. F. Philippi, wird zum 1. April in ben Rube nand treten. — Der Professor ber Naturwissenschaften Duns und ber Professor ber inftematischen Theologie Barbrop, beide an der Universität Edinburg, haben auf Grund einer Brotefibewegung unter ben Studenten thren Abschied eingereicht. Die Studenten waren ber Unficht, daß die beiden Herren als Eraminatoren "nicht genligend moberne 3been" entwickelten, und verlangten deshalb andere Eraminatoren. Dr. Duns ift ein herr Das Saus folle im alteren beutschen Stile von Bruno von 82 Jahren und feit 1864 in feiner Stellung tätig. Dr. Wardrop ift feit 1892 Brofeffor.

= Der beutiche Raifer und Die Sprachreinigung. Der bentiche Raifer filmmert fich neneftens auch lebhaft um die deutsche Sprachreinigung. In einem Erlaß ber treten sein. Die Rosten seien mit drei Millionen febr Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes an das mäßig bemessen. Staatssekretar von Posadowsky Gouvernement Deutsch = Oftafrikas werden bestimmte teilt noch mit, daß in St. Louis auch eine Ausstellung Buniche bes Raifers bezüglich ber Schreibweife in amtlichen Berichten folgendermaßen mitgeteilt: Der Raifer Musstellung des faiferlichen Gesundheitsamtes itatthat anläßlich eines Spezialfalles befohlen, daß man fich finden foll. Die geforderte Summe wird hierauf mit einer flaren Schreibmeife befleißigen folle. Insbefonbere winifcht ber Raifer, lange ichleppende Gate und Gins burg und ein Bentrumsmitglied) bewilligt. Machttungen, sowie bas Stellen bes Zeitwortes an bas Ende bes Capes vermieden gut feben.

Raiferin Glijabeth. Denfmal in Bien. Gine Grappe von Rünftlern berief Diefer Tage eine Berfammlung ein, um gegen bie von der Jury für bas Raiferin-Glifabeth-Dentmal gefaßten Beichlüffe Stellung gu nehmen. 63 wurde eine Resolution einstimmig angenommen, welche gegen die Urt der Urteilsfällung der Jury in Sachen bes fünftlerijden Bettbewerbes um bas Denkmal ber Raiferin Gtifabeth protestierte; bas Urteil murbe als trreführend, als nicht im Ginne ber Ausschreibung, alfo bertragswidrig, zustande gefommen erflärt und ber Jury und der unabhängigen Leitung desselben versuchen. forbert, daß eine neue Jury ohne Ausschreibung einer ausgeschriebener Breise falle.

stellung von St. Louis. Die Kommission verhandelte Opernsänger Robert Meffert. Seine Haupts die diesen Museen von Antiquitater Dienstag Bormittag über den bei Beratung des Etats rollen waren "Hönon", "Lohengrin", "Tannhäuser", mit zu hohen Preisen verkauft worden seine. für das Reichsamt des Innern zurückgestellten Titel denen er längere Zeit große Erfolge hatte. — Der Pro-

* Rarlsruhe, 19. Marg. Durch eine Maffe libes raler Blätter auch in Baben, macht ein fogenanntes Colerangfilicichen bie Runde, bas aus bem vielgenannten Oberamt Münfingen ftammt. Die fatholifche Bemeinde Oberftetten habe vier Tage nach der Band tagswahl aus Rache baffir, bag bie evangelifden Bauern bes Rreifes in ber Stichmahl gegen ben Bentrumstandi daten ftimmten, ber protestantischen Gemeinde Bernborf die bisher geftattete Bennigung bes Farren in Oberftetten entzogen, woran bann bie feinften Wige über foneffionelle Gehäffigfeit, "Simultanfarrenftall", "tatholijche Ralber" u. f. w. gefnupft wurden. Wir haben Aufflarung ab gewartet, und nun ift fie ba, gang in ber erwarteten Weise Bie liegt die Cache in Wirflichfeit? Mit der Land tagsmahl und ber Ronfession ber Bilrger beiber Orts ichaften bat bie Sache gar nichts ju tun; in Oberftetten purde ber betreffende Beichluß icon vor den Bahlen gefaßt. Diefe Gemeinde hat feit Jahren ihre Farren inentgeltlich bem Nachbarorte gur Berfügung gefiellt. Das gab Unguträglichkeiten, bas bisherige Berhaltmis murbe geffindigt, und nun erhalten bie Oberfietter burch eine mufte Sete ben Dant für ihre feit Jahren genbte Butmittigfeit. Und ber bemofratifche "Beobachter," ber jugunften feines Randibaten Die fonfeifionellen Beifter aufrief und verhette, bullt fich babei pharifaifch in ben Mantel bes fatprijchen Kritifere fonfeffioneller Eng=

* Rarleruhe, 20. Marg. Bei einer flüchtigen Durchficht bes Jahresberichtes der Großh. Bad. Fabrifinfpet= tion für bas Jahr 1902 bemerten wir, bag verfchiedene Befürchtungen, welche besonders in ber fogialdemofralifchen Preffe bezüglich ber Folgen ber Renbefetzung im Direftorium ber Infpettion fich als unbegründet erweisen. Der Jahresbericht scheint uns die Borgige ber früheren Berichte zu haben und einzelne Fragen wie insbesondere die sich auf die weibliche Fabrifinspettion beziehenden fo ausführlich und freimutig zu behandeln, als es eben bem 3wed bes Berichtes entspricht. Bir ftellen bas mit Genugtung feft. Näheres bierüber pater. Der Bericht wurde bei Gerd. Thiergarten gebrudt und toftet im Buchhandel 2.50 Dt.

Eingeleitet wird ber Bericht mit einer pietatvollen Biographie bes allverehrten früheren + Direftors Borishoffer, in ber besonders feine fogialpolitischen Berdienfte eingehender gewiirdigt werben.

O Starlerube, 20. Marg. Das joeben ericienen neueste Beft des "Bolfsvereins" ift ausschließ lich dem Papit Jubilaum gewidmet und gestaltet fich o zu einer mahren Bracht-Rummer. "Bapit und Rultur", "ber Papit und unfere Bürgerpflichten" "der joziale Papit und der joziale Raifer" 2c. gibt eine

Fülle belehrender Gedanfen. II Bretten, 18. Dlarg. Diterfeiertage gang eigenartiger Bragung find biejes" Sahr ben Ratholifen biefiger Stadt be Bom 11. bis 20. April einschließlich findet bier idanderifch nach ehrwfirbigen leberreften ber eine Bollsmiffion ftatt burch bie hochw. Franzistanerpatres fterblichen Behanfung ibrer Seelen icharrt." Gnarbian Bater Felig aus Gorheim (Sobenzollern), ben Guardian Bater Felig aus Gorbeim (Sobenzollern), ben Brafes Miffionis, Bater Bacificus aus bem Rlofter Frauen berg bei Fulba und Pater Ignatius aus bem Kloster Sals münster, Proving Hessen-Nassau. Mehr als 250 Jahre sind inzwischen verstossen, seitdem eine so gnadenvolle religiöse Feier hier abgehalten worden ist.

* In Offenburg fprach neben Professor Böhtlingt Herr Rechtsanwalt Mufer. Das ist das Martante ber Berfammlung, auf die wir im "Bermischten" noch gurudfommen werden.

Lotales.

Rarlernhe, 20. Mara. Mus bem Sofbericht. Der Grogbergog nahm an Dienstag vormittags 10 Uhr ben Bortrag bes Generalabjutanten v. Müller entgegen und erteilte fobann ben nach genannten Berfonen Aubieng: bem Geheimrat Brofeffor Dr. Czerny von der Universität Seidelberg, welcher fich als Prorettor borftellte und mit dem Rirchenrat Brofeffor Dr. Baffermann Seiner Roniglichen Sobeit bie Ginladung Baster Bolfsblattes" nicht ohne weiteres von ber gur Teilnahme an ber im August biefes Jahres ftattfindenden Universität&=Aubelfeier überbrachte, bem Senatsprafibenten | Sahm, Borfigenden Rat bei ber Steuerdireftion, bem Oberlandesgerichterat Bed, bem Oberrealiculbireftor Seith in Freiburg, dem Amtsvorstand Oberamtmann Deß in Abels: Bu feben, fondern barum, die Wahrheit gu erfahren. beim, dem Mediginalreferenten im Ministerium bes Innern Wir wurden durchaus nicht ansiehen, dem gangen Kraus Obermedizinalrat Dr. Greiff, den außerordentlichen Brounfere Uchtung zu zollen, die wir dem Gelehrten ents festoren Dr. Jurasz und Dr. G. B. Schmidt an der Unigegenhringen wenn seine Freunde den Beweis führen versität heidelberg, dem Baurat hergt in Offenburg; ferner

Reichs an der Weltausstellung in St. Louis 1904,

1. Rate. Geheimrat Lewald, Kommissar der

grund seiner persönlichen Anschauung und einer Karte

genau Auskunft über die Lage der deutschen Abteilung

und des geplanten deutschen Saufes auf der Welt-

ausstellung. Namentlich für das deutsche Haus habe er einen hübschen Plat auf einem Hügel gefunden.

tattet werden. Die deutsche Industrie werde in St.

Louis hauptsächlich durch die photomechanische,

chemische, Majdinen- und Lokomotivfabrikation ver-

ber sozialpolitischen Fürforge und eine hygienische

= Luftschiffahrt über Meer. Aus Baris wird

berichtet, daß Graf de la Baux, der im vorigen Herbst

den Bersuch unternommen hat, mit einem Luft-

Studien über die Verwendung eines Automobil-

ballons zu Lande und zu Wasser fortsetzt. Auf

Grund feiner am Mittellandischen Meere gewonnenen

Erfahrungen glaubt er, daß es möglich wäre, einen

herzustellen und will demnächst die Lösung des Pro-

deutschen Abteilung auf der Weltausstellung, gibt auf-

Großberzoglichen Soforchefters im großen Saale ber Fefthalle. Der Großherzog nahm am Mittwoch vormittag bon 11 Uhr an ben Bortrag bes Minifters Dr. Schenfel

Nachmittgas und abends borte Seine Ronigliche Sobei bie Bortrage bes Brafibenten Dr. Nicolai, bes Gebeimerate Dr. Freiherrn bon Babo und bes Legationsrats Dr. Cenb Die Befferung im Befinden bes Bringen Start hat weitere Fortschritte gemacht. Fieber trat seit bem 15 b. M. nicht mehr auf. Der Kräftezustand hebt sich langsam. Das Schlasbedürfnis ist geringer geworden.

Ueber "Bermann v. Bifari" iprach in ber febr ahlreich besuchten Bersammlung des Katholischen Rännervereins der Südstadt am verflossenen Dienstag herr Revident bubich in feindisponiertem Bortrag, der den Anwesenden einen klaren Einblick vährte in die früheren firchenpolitischen Zustände unserer rzdiozese und in die Rampfe, die der murige Bekennernischof in den damaligen Anfängen des badischen Kirchen treites zu bestehen hatte. An den mit lebhaftem Interesse und dankbarem Beifall entgegengenommenen Bortrag nüpfte sich eine anregende Distussion, in welcher interffante Reminiszenzen aus dem Leben Herrmann v. Bifaris ritgeteilt, auch die jegigen birchenpolitischen Zustände in Baben beleuchtet und die einhellige Heberzeugung ausge procen wurde, daß von fatholischer Seite endlich etwa tescheben muffe, um den immer zudringlicher werdenden nmaßungen und Frechheiten der Kirchenfeinde einen dämpfer aufzusetzen. Mit nochmaligem Dank an den Re erenten und der Bitte, den Berein bald wieder durch einer o lehrreichen Bortrag zu erfreuen, schloß der Borsitzende di inregend verlaufene Berfammlung.

4 Bibelitas, Berein fatholifder Raufleute und Beamten. Einen ebenjo interessanten wie belehrenden Bortrag brachte uns der letzte Bereinsabend. Es sprach Herr Realehrer Bergmann über das Berficherungswesen Der Herr Redner schilderte mit beredten Worten die groß Bedeutung und eminente Tragweite dieser auch für de Kaufmann fo boch bedeutsamen Anititution. Es find bier imei Arten zu unterscheiden, zum ersten, Güter zu schützen und aweitens den Menschen selbst, so weit dies möglich chadlos zu halten. Kein Kaufmann kann sich der Not vendigkeit verschließen, sich nicht nur einem, sondern der verschiedenen Versicherungszweigen anzuschließen. Für ihr besonders wichtig ist die Seeversicherung gegen die elemen tare Gewalt, die Eisenbahns, Aluks und Binnenlande Trans portversicherungen gegen die dem Berfandtgut drofender nannigf. Unfälle, die Berlorenversicherung zur Sicherstellun ngenügend beflarierter Geldsendungen, gewährleistet dur vesentlich niedrigeren Satz als solchen die Reichspost bean sprucht; die nun gang in die Hände des Staates über gangene Versicherung von Immobilien gegen Feuerschader wie nicht minder die Privatfahrnisversicherung; die be onders für den Labeninhaber unentbehrliche Glasverficher ung, die Rautions, Einbruchss, Haftpflichts und nicht zun letten die in ihrer Tragweite oft so wichtige Unfalls nebe er in zahllosen Fällen so segensreich wirkenden Lebens versicherung. Wenn auch so mancher in guten Tagen di Borteile einer zielbewußten Berficherung nicht einsehen will fommen doch für fo viele auch trübe Beiten, wo fie fid lüdlich schähen, rechtzeitig für sich und die ihrigen einer damm gegen das hereinbrechende Unglück errichtet zu ha ben. Die Beiträge leisten nur wenige gern, die Borteile kennt jeder an, und als ein ideales segensreiches Wirken ver vient bas Berficherungswefen unfere Anerkennung un Interstützung, denn die Menschheit im einzelnen verma ichts, die Menschheit zusammen, das ist der wahre Mensch Mit ehrenden, anerkennenden Worten dankte Herr Vorstan Simon dem Berrn Redner für feine trefflichen Ausführ maen baran die bergliche Bitte fnüpfend, Herr Reallehre Bergmann möge auch fernerhin ein bewährter Freund un Gönner des Bereines bleiben. Auch der übrige Teil des Bereinsabends nahm einen durchaus anregenden und wür

+ Die Marianische Männersodalität beging gester das Fest ihres Schutpatrons, des hl. Joseph, in erhebende morgens mit Generalfommunion un abends durch eine Andacht mit Predigt und feierliche Aufnahme neuer Mitglieder. Trot der frühen Worgen jtunde (36 Uhr) hatten sich die Sodalen nebst den ne aufzunehmenden Kandidaten vollzählig zur Kommunion i der St. Stephansfirche eingefunden, und es gewährte für vejucher einen erbaulichen Unblid, eine G Schember beim Oberlandesgericht, bem Geheimen Finangrat von über 80 Mannern in mufterhafter Ordnung gum Tifch des Herrn treten zu seben. Die Kommunion wurde durd ben Bräses der Kongregation, herrn Geistl. Rat Knör ger ausgeteilt, während herr Stadtorganist Steinbar die Teter, die fich unter gemeinsamen Gebeten und Geängen in vorschriftsmäßigere Weise vollzog, durch finngemäße Orgelbegleitung verherrlichte. Der Berkauf der geier hat gezeigt, wie schön eine Generalkommunion von Männern gestaltet werden fann, wenn dieselbe mit der ihr zusommenden Burde und Feierlichkeit umgeben wird oährend hingegen die von den Vereinen veranstalteten sogenannten Generalkommunionen meistens einen nichts weniger als erhebenden Berlauf zu nehmen pflegen. — Bei der feierlichen Aufnahme, die abends halb 8 Uhr in ber-

digen Berlauf.

1 500 000 Mart für die Rosten der Beteiligung des fessor an der Universität Bavia, Bottini, einer ber bedeutenoften Chirurgen Staliens, ift in San Remo getorben. Er war 1837 zu Stradella geboren. — Bjährige penfionierte Professor der Wiener Sandelsafademie, Guftav Burchardt-Belavarn, wurde von ber eleftrifden Stadtbahn in Budapeft überfahren und blieb fofort tot. - In Deran ftarb in hobem Allter Fron Emma Stenb, die Witwe des Dichters Ludwig Stenb, geborene Reichsgräfin von Liechtenfiein. -Rew= 2) ort ftarb ein verdienter Rünftler, ber Opern-Schmitz gebaut werden und innen gemütlich ausge- und Oratorienfänger 21. Blum (geboren 1846 in Solmunfter). Blum war Ende ber 1880er Jahre als Gelbenbariton ein geschättes Mitglied ber Raffeler Oper. Geine hervorragenofte Leiftung mar ber "Sans Sachs" In New-Port wirfte er als Leiter deutscher Bejang-

näßig bemessen. Staatsjefretar von Bojadowsky vereine. = Berichiebenes. Profesior Dr. Boffeler bom Stuttgarter Naturalientabinet ift von ber Rolonialabteilung des Auswärtigen Amtes jum entomologischen Chef ber nen gu errichtenden biologisch = landwirtschaft= lichen Station von Umani im Mambaragebiete erwähl illen gegen zwei Stimmen (Liebermann von Sonnenworden. - In M. = Glabbach find um den Diri enten= posten bei der städtischen Rapelle eine 150 Meld= ungen eingelaufen. - Bie bie Schweiger Blätter berichten, haben die Werke Gottfried Reller's im ballon über das Mittelländische Meer zu fahren, die Jahre 1901 24,675 Franken abgeworfen; bavon fällt nach den testamentarischen Bestimmungen die eine Salfte bem Burderifden Sochidulfonds, die andere Salfte ber eidgenöffifchen Bintelriebftiftung gu Im Jahre 1900 machte bas Gesamterträgnis 13,810 Franten aus. — Der "Matin" berichtet, bag ein junger Berkehr zwischen den Ballons und den Kriegsschiffen Maler Namens Elyna, in dessen Runstwerkstätte infolge ber Unzeige eines betrogenen Runftliebhabers eine blems der Erhaltung des Ballons im Gleichgewichte Durchsuchung vorgenommen worden fei, vor dem Richter das Mistranen ausgedrückt. Es wurde endlich ges Er ift gegenwärtig mit den Borbereitungen hiezu be- gestanden habe, daß die berühmte "Krone der Sesfordert, daß eine neue Jury ohne Ausschreibung einer schaft im Laufe dieses Sommers eine neue miramis", für die das Pariser Louvremusem neuen Konfurrenz auf Grund der vorliegenden Gutwürfe ein abschließendes Urteit unter Zuerkennung sämtlicher auf dem Meere zu erreichen.

Todes eine neue Jury ohne Ansschriebende Gutwürfe Etappe auf dem nunmehr offenen Wege der Luftschiffein abschließendes Urteit unter Zuerkennung sämtlicher fahrt auf dem Meere zu erreichen.

Todesfälle. In Koblenz starb der als früherer gemacht habe. Uebrigens befäuden sich im Louvre und = Todesfälle. In Robleng ftarb ber als friiherer Die Beteiligung bes Reichs an ber Beltans- Gelbentenor auch in weiteren Rreifen befannt geworbene im Mufeum Carnavalet gahlreiche Gegenftanbe, Saupt= die diefen Mufeen von Untiquitatenfcmindlern

Abends 8 Uhr besuchten bie Großherzoglichen und bie felben Girche stattfand, nahmen außer ben Angeborigen Erbgroßbergoglichen herrichaften bas Abonnementstongert bes ber Rongregation gabireiche fonftige Rirchenbesucher tett. die mit aller Andacht den bedeutungsvollen Zeremonien olaten. Bor der Kommunionbank war ein mit dem Bilde der Unbefletten Empfängnis geschmüdter hildscher Muttergottesaltar errichtet, von welchem aus der hochw. Brajes zunächst eine zu herzen bringende Ansprache über ie Bürde und Macht bes hl. Joseph an die Sodalen richtete, die wohl alle Anwesenden mit neuem Bertrauen auf die hilfreiche Fürbitte bes mächtigen Schuppatrons ber hrijtlichen Familie erfüllt hat. Nach den im Kongregaions-Büchlein borgeschriebenen Gefängen und Gebeten ourden sodann die 26 Kandidaten burch den Herrn Brafes n die Codalität aufgenommen unter feierlicher Ueberreichung geweihter Medaillen, und es ift zu erwarten, bak rie tiefreligiösen Eindrude dieser Beihestunde allen Be teiligten unvergestlich bleiben und ihre guten Früchte zei-tigen werden. Mit einem freudigen Tedeum fand bie zeier und damit ein Tag der Gnade einen erhebenden Abchlug. Die Sodalität gablt jeht 89 Mitglieder, die alle mit Leib und Seele bei der Sache find; möge fie immer veiter sich ausbreiten und immer mehr christliche Männer inter ihrer Fahne vereinigen, damit fie ihrem Zwed, eine Centralisation der latholischen Männerwelt auf religiösem Gebiet zu bilden und die politischen und sozialen Bereine nach dieser Richtung bin zu entaften, immer näber gebracht wird!

h Ginen guten Fang machte diefer Tage die biefige Poligei. Gie berhaftete nämlich einen ftellenlofen Menger-burfchen aus Beifentheib und einen ftellenlofen Baderburichen ans München, die ihren Unterhalt icon längere Zeit burch Falichipiel erwarben, fowie einen ichon vielfach borbetraften Ginbrecher, ber von ber Schweig aus wegen Ginbruchbiebstahls verfolgt wird, und im Besit von Brechwert-

gengen befunden wurde.

Bermifchte Rachrichten. ** Rürnberg, 17. Marg. Die Generaldireftion ber babifden Staatseifenbahnen hat auf bas aus Anlag bes 10. Deutschen Turnfestes in Rurnberg in fie gerichtete Ersuchen um Fahrpreisermäßigung für die Teilnehmer an dem Turufest geantwortet, daß dem Antrage auf Fahrpreisermäßigung nicht entsprochen werden tonne. Doch erflärt ssich die Generaldirektion bereit, die gleiche Ginrichtung wie gu bem 9. Deutschen Turnfefte in hamburg zu treffen, Inamlich die Teilnehmer gegen Begabung des Gefellichaftspreises (einfacher Fahrpreis für hinund Rudfahrt) auf der hinreise geschloffen zu beforbern und ür die Rüdfahrt, die innerhalb 14 Tagen auszuführen ware, Linzetreise zuzulaffen. Da die Beteiligung badifcher Turner edenfalls eine febr ftarke fein wird, fo wird für die hiniahrt ein Sonderzug vorgesehen werben muffen, wodurch fich, wie bie Generalbirektion erklart, eine wefentlich rafchere Beörderung erzielen laffen wird, als wenn die Teilnehmer bei Singelreife auf die fahrplanmäßigen Personenguge angeviesen waren. Die Generalbireftion beabsichtigt ferner, beondere Fahrkarten 3. Klaffe nach Mürnberg verabsolgen gu affen, die gur hinreise nur gu dem über heidelberg-Mosbach-Burgburg gut führenden Sonderzug und gur Rudreife gu ben ahrplanmäßigen Berjonengugen und gu ben Schnellzugen gegen Bulöfung einer Schnellzugszuschlagsfarte gelten. Auf ber Rudreife ift eine innerhalb ber 14tagigen Giltigfeitsbauer ber Rarte zeitlich unbeschränfte Fahrtunterbrechung gugelaffen, mobei bie Rarte fofort nach Berlaffen bes Buges

abftempeln gu laffen ift ** Memphis (Tennessee), 18. März. In Arfanjas richteten in ber Gegend bes Mississippi und bem Saint-Francis-Aluffe Ueberfdwemmungen große Ber boer ungen in einem biele Meilen großen Gebiete an. Boote find die einzigen Berkehrsmittel. Es wird befürchtet, daß viele Menschen von dem Berkehre abgeschnitten sind.

Neueste Rachrichten.

Berlin, 20. März. Der Raiser nahm gestern abend in dem Diner beim italienischen Botschafter teil; auch er Reichskanzler, Minister Studt, v. Hammerstein und Budde, sowie Staatsfekretar v. Richthofen und ver Unterstaatssekretär v. Mühlberg waren zugegen.

Pringeffin Luife von Tosfana foll feineswegs angenehm berührt sein durch das Schreiben des Königs in sein Sachsenvolk. Das ist sehr begreiflich. Die Sensationsblätter haben nun wieder herrlichen Stoff.

Eisenach, 20. März. Der Oberbürgermeister Tewson, gegen den eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet wurde, weil er eigenmächtig ein gegen einen jungen Eisenacher wegen Belästigung von Damen dwebendes Beleidigungsversahren eingestellt hat, hat bis zur Entscheidung des Strafverfahrens feine Amtsgeschäfte niedergelegt.

Wien, 19. Marg. Das Abgeordnetenhaus fette die erste Lefung der Ausgleichsvorlagen fort. Die Abgeordneten Breiter und Stein sprachen für volltändige politische und Zolltrennung von Ungarn, Bonje und Pfaffinger ertlärten den Bolltarif für den Abschluß von Handelsverträgen nicht geeignet. Letterer hätte Beantwortung der deutschen Agrarzolle ourch einen industriellen Kampftarif gewünscht.

Soef van Solland, 19. Marg. Beute nachmittag rafen die Königin und Prinz Heinrich hier ein und begaben sich sofort an Bord des Panzers "Holland" vo sie auf der Kommandobrücke stehend die Ankunft des Herzogs Paul Friedrich erwarteten, der von der Charlotte" herüberkam. Trot des stürmischen Betters begaben sich die Königin, Prinz Heinrich und berzog Paul Friedrich unter dem Donner der Gediibe und ben Sochrufen der Matrojen beider Schiffe, an Bord der "Charlotte", wo die Königin und Prinz

Beinrich eine halbe Stunde verweilten. Cofia, 19. Marg. Fürft Ferdinand fehrte geftern löglich von Eurinograd nach Sofia zurud, wodurch ie zurzeit bestehende Ministerfrise in ein neues Stadium getreten ift. Gegenwärtig finden lebhafte Berhandlungen statt, doch wird laut "Frkf. 3tg." bezweifelt, daß der Kriegsminister Papritow zu hal-

Wafhington, 20. März. Der Senat genehmigte mit 50 gegen 16 Stimmen ben Wegenfeitigfeitsbertrag mit Kuba. Nach Annahme verschiedener Abinderungsanträge, darunter den Antrag auf Aushließen jeder ferneren Herabsehung des Zuderzolles ür den Zeitraum von 5 Jahren und den Antrag, der die Genehmigung des abgeänderten Gesetzentwurfes durch das Repräsentantenhaus fordert. Der Senat vertagte fich dann auf unbestimmte Beit.

Brieffaften ber Rebaftion. Un F. in F. Ja, vorausgefest, daß die Ungaben beviejen werden fonnen.

* Lebensversicherung. Die Allgemeine Ber-forgungsanstalt — Karlsruher Lebensversiche-rung — hatte nach ben vorfänfigen Mitteilungen im Jahr 1902 wieber fehr erfreuliche Ergebniffe. Den abgeichloffen unrben 7140 Berficherungen über 32,640,000 M.; Diefer Rengugang ift ber höchste, ben die Anstalt bisher in einem Jahre erzielt hat. Der reine Inwachs betrug 4080 Berein Berficherungsbestand von 116,660 Bersicherungen über 495,680,000 M. Durch Ableben von 1061 Personen wurden im Jahre 1902 4,940,000 M. fällig. blieb um rund 34 Brog, hinter ber Erwartung gurud, fo baß dem Jahresüberschuffe wieder ein grußer Sterblichfeit&

& Mannheim, 19. Marg. Am 17. b. Dt. fcblich fich abends halb 11 Uhr ein unbefannter Mann in das Sans Rheinauftrage 26 dahier. 218 ein Bewohner diejes Saufes Licht holte, um fich nach bem Unbefannten umgufeben, fich Letterer bom 5. Stod ans über bas Treppengelander hinunter nach bem 4. Ctod, wo er bewußtlos Der anscheinend geiftesgestörte fremde Mann wurde mittelft Canitatswagen ins Allgemeine Rrantenhaus berbracht; bermutlich ift berfelbe identisch mit dem am 1875 in Dierbach geborenen Jatob Gelbert. -3m Diafoniffenhaus babier verftarb geftern morgen 3/46 Uhr Sjähriger Rnabe von Balbhof infolge eines Dagenund Schlundleibens, bas er fich baburch gugegogen, bag er bor zwei Jahren in feiner elterlichen Behaufung Sala faure getrunten bat.

wannheim, 19. Marg. Geine Ronigliche Sobeit ber Großherzog verlieh dem Intendanten bes biefigen hoftheaters, herrn Dr. August Baffermann, ben Titel

Rheinau, 18. Marg. Geftern nachmittag 4 Uhr wurde im öftlichen Beden bes Rheinauhafens in ber Rabe ber demifden Fabrit Rhenauia die Leiche ber 23jahrigen Fran bes Fabrifarbeiters Altrieth in Rheinau gelanbet. Die Frau wird feit drei Wochen vermißt und foll freiwillig ben

Beibelberg, 19. Marg. Großes Beib fam über bie Familie Johann Ragenberger in Redargemund, indem ber hoffnungsvolle Cobn Jatob, ber als Matrofe auf einem größeren Rheinidiff beidaftigt war, laut "Seibelb. Tagbt." am letten Montag bei Cpht am Rhein ftation bon Deutschland - mabrend ber Fahrt über Bord fiel und ertrauf. Cofort angesiellte Rettungsversuche blieben erfolgtos und fonnte bie Leiche bis heute noch nicht aufge-

Ediwetingen 18. Marg. Bei ben geftern ftattgehabten Erneuerungswahlen in ben Burgerausichug in ber Staffe ber Rieberftbefteuerten fiegte bie fogialbemofratifche Lifte mit einer Dehrheit bon burchichnitilich 41 Stimmen über bie vereinigten burgerlichen Parteien. Die Dabibes teiligung war, ber "Schweginger 31g." gufolge, maßig. Gs ftimmten von 691 Wahlberechtigten 422 ab.

Bretten, 19. Marg. In unferer württembergifden Nachbargemeinde Anittlingen brach geftern abend eine größere Feuersbrunft aus, ber in funger Beit die Scheunen ber Landwirte Cherwein und Blag und bas Sobnbaus des Landwirtes Goll gum Opfer fielen. Die Abgebrannten find berfichert. Wan bermutet Brandftiftung.

= Biorgheim, 18. Marg. Der viereinhalb Jahre alte Rnabe des Abarters Thaue wurde auf ber weitlichen Rarl-Biedrichftrage beim Spiele von einem Boltsichniler gu Boden Er geriet unter bie Raber eines Bernermagens Dem Rinde wurde der rechte Oberarm abgedrudt und wurde basfelbe fofort in arztlichr Behandlung genommen.

+ Rafiart, 19. Marg. 3m Banne Oberlauterbach ents bedte man bem Raft. Tagbi." gufolge eine 30 Centimeter bide toblen rtice Erbichicht und barunter eine Schicht Toptererde, beren Dide noch nicht ermittelt werben fonnte. fachmannischem Urteile foll die gefundene Topfererde allen an fie gestellten Unforderungen entsprechen.

Maden-Baden, 19. Marg. Dier traten Dienstag 120 maler in ben Musfrand. Diefelben forbern 43 Big. Minimallohn und achttägige Lohnzahlung. 4 Mengenichwand, 19. Marg. Diefer Lage beging bier die unter bem Ramen "Baschen" befannte Maria

Deier ihren 101. Geburtstag in voller forperlicher und Freiburg, 19. Marg. Bie auf bem Felbberg, auch auf dem Großen Belden in diefem Jahre wieder eine Bismardfeier ftatt, und gwar am Balmfonntag ben 5. April mittags halb 1 Uhr. Auch auf bem Ganh

wird eine Bismarafeier abgehalten, und zwar am 28. b. M. | Rend. 7.40 - 7.65 - . Rubig. Arhstallguder 1. 29.821's, Brot-+ Schopfheim, 18. Marg. In Maulburg brannten Wohnhaus und Schener ber Witwe Jafob Leonhard Die Entstehungsurfache bes Brandes ift noch unbenieber. fannt.

Balbohut, 18. Marg. Die geftern abgehaltene Bimmermeifterverfammlung beichloß, die nachfte Buammentunft in Labr abguhalten.

= Andwigshafen a. Gee, 18. Marg. Der bisherige Ratidreiber Reuthebuch wurde gestern mit 85 Stimmen gum Burgermeister gewählt. Der vorherige Burgermeister Josef Thum erhielt 50 Stimmen.

Handel und Berkehr.

Rarlernhe, 19. Marg. (Fleischpreise auf ber Fleischbant bes Wochenmarftes.) Unwejend waren 18 Fleischvertaufer, welche berfauften: bas Rubfleifch gu 45-56, Rinbfleifd 57—70, Schweinesleisch 66—72, Kalbsteisch 66—80, Sammelsteisch 60—70 Bfg. Maritpreise in der Zeit vom 15. März dis 19. März. Vikual.: 500 Gr. Ochsensteisch 68—74, Nind (Auh) 50-70, Sammel 60-70, Schweine 68-72 Gerauch. 90, Kalb 72-80 Bfg.; 450 Gramm Beigbrot 17, 1400 Gramm Schwarzbrod 40 Pfg.; 1 Kilo Weigmeh 40, Schwarzmehl 34 Pfg.; 1 Kilo Erbien 36, Bohnen 36—38, Linjen 34—38 Pfg.; 1 Kilo Java-Reis 62, Gerste 46, Gries 40 Pfg.; 50 Kilo Kartoffeln 2.65 Mt.; 500 Gramm Butter 1.10 Mt., Schweineschmalz 90, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 36, 1 Lit. jaurer Rahm 80 Pf. Soussige Naturalien: 4 Ster Baldbuchenholz 52.—, Baldtannenholz 42— M 50 Kilo Sen 3 80, Stroh 2.60 Mt. Fiche: 500 Grann Mal 120, Barich 60, Secht 1.20, Brefen 60, Milben 60, Karpfen 1.—, Schleien 1.20, Rotaugen 35, Koretich 50, Rheinzander 1.30, Barben 0.60 Dt.

Etilingen, 18. Dlarg. Der hentige Schweinemart: war befahren mit 14 Läufern und 43 Ferfeln. Gur erftere wurden 46-80 Mart, für lettere 30-40 Mart bezahlt.

Manuheim, 19. Marg. (Effetten Borfe). Auch hente war die Borfe giemlich ftill. Karlernher Rahmafchinenabrif Said u. Ren-Aftien murden gu 190 pat. umgefent Wefragt blieben: Gubbeutiche Bant-Aftien gu 102.20 pct und Ber. Freiburger Biegelwerke-Aftien gu 129 pCt.

- Wannteim, 19. Darg. (Getreidemarft). Die Stimmung war fest bei besserer Nachfrage seitens ber Mühlen. Preise per Tonne cif Rotterdam.: Sagonia Mart - bis -, Sübrussischer Weigen 126 bis 143 Mart — bis Sudruffifcher Beigen 126 bis 143 Mart — bis —, Subruffiger Abelgen 126 bis 143, Raufas II neues 131.50 bis —, Redwinter I: 131.50 bis 131.50. ruman. 127.— bis 138.—, La Plata-Weizen 126 bis 130., feinere Sorten 135.—, Ruffifder Roggen 104—105 Mireb-Mais Jan - Abtadung 93.—,—, Donau-Mais Jan - Mondung 93.—,—, bis -.-, La Plata-Mais in Rotterbam bisponibel 110 bis -, La Plata-Mais April-Mai-Abladung 91.— bis —

Ruffiiche Huttergerite 99.— bis ..., Amerikanischer Hafer ..., Rumerikanischer Hafer ..., Rumerikanischer Hafer ..., Rumerikanischer Hafer 103.— bis 125.— Frantiner a. Wi., 19. März. Schlußt. (1 Uhr 45 Min.) 31/2 %, Baben in Gulben 100.05, 31/2 %, Baben in Marl 101 20, 31/2 %, do. ..., 3 % do. 1896 92.20, Pfälz huposteller 100. thetenb. 190 .- , Bad. Buderfabrit 77.40, Nordd. Blond 96.45 Baris 81.83, Wien 85.85, 3tal. 81.38 Brivatbist. 10, 31 20 . Deutsche Reichsanleihe 102.50, 3% Difch. Reichsanl. 92.35, 31,20/0 Breug. Ronfols 102.50 Defterr. Goldrente 103.60, Defterr. Cilberr. 101.15, Defterr. Loje von 1860 154.70, 4% Fortug. 50.95, Dentiche Bant 217.50, Badifche Bant 118.50, Rheinische Areditbant 138.50, Rhein. Sypothetenbauf 189.50, Defierr. Landerb. 106.50, Schweig. Nordoft .-, Ottoman 121 .- , Ihra Simplon 101.10.

Baubennen, 19. Diarg. Buderberiat. Rornguder erft. 88 Brog. Rendement -.-.-. Nachprod. extl. 75 Brog. | Dich. Seibt.

raffinade 1. 30.071/2.—. Gemablene Raffinade 29.821/2.— Gem. Metis 29.321/2.—. (Die Preise versteben fil bei einer Mindestabnahme von 100 Zentuern.) Rohzucker Broduft Transito f. a. B. Hamburg per Marg. 16.85 — G., 17.05—B., —. b4, per April 16.95 G., 17.05 B. —.— b5, per Mai 17.10 G., 17.15 B., 17.15— b4., per August 17.45 G. 17.50 B. 17.45 b3., per Oft. De3. 18.35 G., 18.45 B., —. b3 Tenbeng: Stetig.

— Samburg, 19. März. Kaffee good. average Santos Schluß-Kurse, per März 271/4 Pfg., per Mai 271/2 Pfg.

- Mannheim. Der Berein demischer Fabrifen beantragte die Verteilung von 15 Prozent Dividende gegen 121/2 Brozent im Boriabr.

- Billingen. Der biegjährige Farrenmarkt bes hiefigen Kreifes fur Driginal-Simmenthaler und inlänbifch gezüchtete Matrifelfarren wird am 4. April in Donaueschinger bgehalten werben.

Gifen. Die Firma Friedrich Rrupp erhielt bon ber banifchen Regierung ben Auftrag auf Lieferung von Ranonen und ber bagu gehörigen Munition in Sobe von mnähernd 4 Millionen Mark.

Rarlsruher Standesbuch : Auszüge.

Chefcliegung: 10. Marg. Josef Anglinger bon Mingolsheim, Sagmuller allba, mit Luise Bigel bon bier Cheaufgebote: 17. Marg Josef Bernhard von Rohrbach, Friseur hier, mit Karoline Bauer von Neipperg — Karl Ingenthron von Wörth a. R., Kahnarbeiter hier, mit Sophie Werner von Silpertsan. — Karl Behring von Erivit, Maler hier, mit Wilhelmine Starke von Brake. — Albert Weber von Daglanden, Blechner und Installateur ier, mit Katharina Robold von Eppingen Bebenborf bon Staffurt, Dozent in Cothen, mit Marc Müller von hier. — Josef Bürgin von Seidelberg, Obergeometer hier, mit Anna Schmitt von hier. — 17. März. Richard Tieke von Berlin, Färber hier, mit lifabetha Man von Eppingen. - Johannes Beitlinger von Liefenbach, Schmied bier, mit Frangista Bogel von Reibs eim. - Paul Kreuger bon Stodheim, Bahnarbeiter bier mit Anna Ander von Neckarmühlbach. — Abolf Sebastian von Oberöwisheim, Schreiner hier, mit Anna Cifig von Freiolsheim. — Franz Becht von Schielberg, Posibote hier, mit Dlina Dihlmann bon Baihingen.

Geburten: 11. Mars. Gugen Rarl, Bater Gugen Schabe Metger. — 14. März. Gugen Franz, Bater Gugen, Ott Bremfer. — Bilh. Otto, Bater Franz Dörner, Güterpader. 15. Marg. Ludwig Frang, Bater Emil Solftein, Fuhrmann Antonie, Bater Anton Bosmann, Taglohner. Bater Friedrich Bfeiffer. Blechnermeister. — Karl Ernst Bater Rarl Michael, Reserveführer. — 16. März. Baula Bater Wenbelin Gugen Gramlich, Betr. Mififtent. - Rarl Bater Ifibor Stols, Bierführer. — Julius, Bater Fridolir Spath, Taglohner. — 17. Mars. Roja, Bater Wilh. Schwab Dberleitungsauffeber. - Marie Raroline, Bater Rarl Ded Schmiedmeifter.

Hater 106.50, Majchinenfabr. Grigner 187.50, Karls-Famb. Amerika 106.50, Majchinenfabr. Grigner 187.50, Karls-Tode 8 fälle: 16. März Emma geb. Stoffel, gesch. ruher Majchinenfabr 230.—, Rhein. Kreditb.—, Schudert Schern von Kaufmann Heinrich Aret, alt 36 Jahre.— 93.60, Oberrh. B. 97.80, Bechiel Amsterdam 168.85, London Bauline, alt 8 Monate 23 Tage, Bater Wilh. Schiel, Mas ichinenarbeiter. — 17. März. Inlius Scherer, Raufmann ledig, alt 23 Jahre. — Anna Bujold, alt 54 Jahre, Cheledig, alt 23 Jahre. frau bes Inftallateurs Undr. Bufold. - Bilbelm Gellenit Ruticher, ledig, alt 26 Jahre. - 18. Marg. Julie Dorich Rleibermacherin, ledig, alt 24 Jahre. - Marie Corwan, alt 77 Jahre, Wittwe bes Schreinermeifters Rarl Corwan. -Luife Sohmann, gen Rapp, Berfauferin, ledig, alt 25 Jahre

Großh. Hoftheater.

Samstag, 21. Marg. Abtl. A. 46. Ab. Borft. Mittelpreife. Bum erstenmal: Der arme Geinrich, Drama aus ber beutiden Sage in 5 Aften von Gerhart hauptmann. Ansang 7 Uhr, Ende nach balb 10 Uhr.

Witterung am Dittwoch ben 18. Marg 1903; Samburg fortgefett Regen; Swinemunde, Renfahrwaffer, Breslan, Chemnit und Munchen; nachts Regen; Munfter zeitweise Regenschauer; Des nachmittags Regen

Wetternadrichten aus bem Guben. vom 19. März 1903, vormittags 7 Uhr. Trieft wolfenlos 13 Grab, Nizza wolfig 11 Grab, Florens bedeckt 9 Grab, Rom bedeckt 10 Grab.

Wetterbericht bes Bentralbureaus für Meteorologie

und Shdroge, bom 19. Märg 1903. Gin barometrifdes Maximum hat fich in Form einer breiten Bunge von Gubmeften ber in bas Binnenlanb bereinjefchoben; hier hat es beshalb meift aufgeflart und bie Cemperaturen find etwas gefunten. 3m hoben Norden herricht strenge Kälte (Haparanda – 10 Grab). voltes und unter Tags milbes Wetter ift gu erwarten. Doch wird es voraussichtlich nicht von langer Daner fein, ba im torbben bon Schottland eine neue tiefe Depreffion et chienen ift.

Rarlornhe.						
März.	Barom.	Therm in C.	Ubfol. Feucht.	Feucht. in pCt.		Siml.
17. Nachts 911. 18. Mras. 711.	753.4 752.1	6.6	6.4	88 99	Still	bededt
18. Mittg. 2 U.	750.1	10.2	6.7	72	623	"
18. Nachts 9 U. 19. Mrgs. 7 U.		6.1	5.9	84 89	"	beiter.
19. Mtgs. 2 U.	762.2	10.2	4.5	48	"	molfia

barauffolgenden Nacht: -Rieberichlagsmenge am 17. Marg: 0.0 mm. Sochfte Temperatur am 18. Darg: 10.2; niebrigfte in bet barauffolgenben Racht: 2.5

Riederichlagsmenge bes 18. Marg: 3.6 mm. Wafferstand bes Mheins. Magan, 18. Marg: 3.15 om neftiegen 1 cm. - 19. Marg.: 3.18 m, geftiegen 3 e

Mariernher Mheinhafen. Schiffeberfehr. Angefommen bom 9. bis 13. Marz. "Morgenftern" mit 40 t Badfteinen; "Franzisfa" mit 40 t Badfteinen; "Grünwinfel 3" mit 100 t Stüdgütern; "Babenia V" mit 100 t Getreibe und Stüdgütern; "Maria" mit 40 t Saufteinen; "Fortidritt" mit 105 t Behl; "Gott mit uns" mit 450 t Rohlen; "St. Bonaventura" mit 27 t

Abgegangen bom 9. bis 13. Mars. "Anguft Rieten" mit 460 t hols; "Gabriele bon helmftabt mit 480 t hols; "Ginigfeit" mit 320 t hols; "Maria Roja" mit

360 t Holz; "Franz von Gemmingen, mit 325 t Holz; "Emilie Luise" mit 280 t Holz; "Babenia V" mit 18 t Stüdgütern; "Ginigkeit" mit 250 t Holz.

Angetommen 14. bis 17. März. "Math. Stinnes 33" mit 350 t Kohlen; "Babenia 30" mit 250 t Stüdgütern; "Franzista" mit 40 t Backfeinen.

Abgegangen vom 14 bis 17. März. "Honora parentes" mit 250 t Holz; "Festa" mit 500 t Holz; "Meta Maria" mit 45 t Holz; "Gertrude" mit 260 t Holz; "Grünwinsel III" mit 140 t Mehl und — Beinrich Würt, Kaufmann, ledig, alt 40 Jahre. — Bier; "Ziegelwerfe VI" mit 200 t Holz; "Belene 19. März. Marie heidt, alt 46 Jahre, Chefrau des Blechners Babette" mit 215 t Mehl und Bier; "Untonius" mit Mich. heidt. heidt.

Lieferung von Maschinen= kohlen.

Wir haben die Lieferung von: 1400 t Buhr-Rettforderfohien, 600 t Mubra Gaeffammförderfohlen

Bur Dampffeffelheigung gu bergeben. Die Lieferung bat frei Baggon Glettrigitatswert, Station Rarisruhe Beftnäheren Bedingungen bei uus eingesehen

Bewerber um bie Lieferung haben in Schriftliche Angebote hierauf wollen

bis ipateftens Mittwoch, ben 25. Mary 1.3., bei unferer Berwaltung, Raiferallee Dr. 11 (Rimmer Dr. 6), eingereicht werben. uichlagsfrift 3 Bochen.

Rarisruhe, ben 18. Mars 1903. Stadt. Gleftrigitatswert.

ommunion= * * kränge,

Kerzenranken, Kommunikantenfträußchen, Engelkränzchen, Wrantkränze und Brautschleier

empfiehlt in reizender Auswahl, ftaunend billig

Heinrich Falke,

Krangfabrit, 5 Rüppurrerstraße 5.

Seltene Kanfgelegenheit. Gin Bianino aus ber rühms befannten Fabrit von C. Gunther & Sohne, borm. Kaim & Gunther - Rirchbeim Stuttgart, wenig gespielt, ift fur billigen Breis gu verfaufen.

Das Inftrument ift bon ge. biegenfter Konftruftion, hat einen ollen, edlen Ton und ift überhaupt als erftflaffiges Fabrifat in jeder hinficht wirflich gu

Garantie 10 Jahre. Hans Schmidt, Musikalienhandlung — Karloruhe. Rondellplat. Telefon 1647. 34 Biffialen.

Prompte Bedienung. — Raiferftr. 65. Kaiferftr. 193. Kaiferftr. 245, Erbprinzenftr. 10 u. Schubenftr. 8. — Tadeffofe Ausführung.

ihrem Angebot die Bedingungen aus- M Ferdinand Schöningh, Würzburg, Domericulftrage 13, gegenüber ber alten Univerfitat,

Verlags- und Sortiments-Buchhandlung für katholische Literatur. Bieichhaftiges Lager hervorragender Berke aus dem Gebiefe der Theologie, Philosophie, Jurisprudenz, Padagogik, Philosogie, Sozial- Biffenfchaft, Liturgik (Miffale, Breviere, Piurnale etc.), firdenmufikatien.

Gebet. und Betrachtungebucher, Legenden, Gedichtfammlungen, Schulbucher. Mbonnement auf olle fatholifden Beitschriften und Lieferungewerfe.

Pfarr-Cäcilienverein zu St. Stefan. Ginladung

gur jährlichen Bereineberfammlung am Donnerstag, ben 26. März, abende 9 Uhr,

im Brobelofal — Schuthaus am Kirchenbian . Tagesordnung: 1. Wahl von Borftandsmitgliedern. 2. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht für bas Jahr 1902.

Der Bereinspräses: Rnorger, Beiftlicher Rat und Stadtbefan.

Empfehlung. Das feit 1875 beftehende

Orgelban-Geschäft von Xaver Mönch in Ueberlingen am Bobenfee

empfiehlt sich den verchrl. Kirchen und Ortsbehörden Lieferung von neuen Drgelwerken, sowie zur Ueberna von Reparaturen und Stimmungen alterer Werke. empfiehlt fich ben verehrl. Rirden und Ortsbehörden gur Lieferung von neuen Drgelwerten, sowie gur Uebernahme

Durch meine maschinelle Einrichtung und durch die nunmehrige fraftige Unterftuhung zweier Göhne, die in größeren Beschäften in Bonn, Feldfirch, Köln, Dresden, Stettin) mehrere ahre tätig waren, bin ich imftande, jeder Anforderung inbezug auf Colidität, Renheit und Lieferzeit entfprechen zu tonnen.

Bis jest wurden 60 neue Werke aufgestellt, sowie eine große Anzahl Reparaturen und Umbauten zur vollsten Zufriedenheit mit langjähriger Barantie ausgeführt.

Bochachtungsvoll

Xaver Mönch. Orgelbaumeifter.

Die Städtische Sparkasse Karlsruhe

ewahrt Darleben auf hiefiges liegenichaftliches Unterpfand (I. Spothef), fowie

Darleben auf eritflaffige Bertpapiere (Lombarbdarleben) gu gunftigen Beding-ungen. Der Zinsfuß beträgt bei Darleben über 200 -16 3. 3t. 4%. Rarisruhe, ben 11. Marg 1903. Die Berwaltung.

Badischer Berein für Geflügelzucht Unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Eriedrich von Baden Karlsruhe, Ausstellungshalle

27. Grosse Geflügelausstellung

zur Feier des 40 jährigen Bereinsjubiläums, verbunden mit Prämilierung und Glückhafen vom 21. bis 23. März 1903. Täglich geöffnet: von morgens 8 bis abends 7 Uhr. Gintrittspreise: am

Samstag, ben 21. Marg, 40 d, am Sonntag, ben 22., und Montag, ben 23. Marg, 20 d. Kinder unter 14 Jahren gahlen die Saifte. NB. Wahrend der Dauer der Ausstellung ift ein Brutapparat aufgestellt

in welchem fortwährend das Ausfrieden junger Subnehen aus ben Giern beob

Eine grossartige Auswahl in

Ludwig Schweisgut, 4 Erbprinzenstr., Karlsruhe, Telefon Nr. 1711.

Ausführliches Preisverzeichniss mit Abbildungen von Instrumenten zu Mk. 90.—, 110.—, 140 —, 190.—, 260.—, 310.— u. s. w. bis Mk. 1200.— steht frei zu Diensten.

fatholifd, Bater bon C Rinbern, Inhaber eines gutgebenben Beidaftes und eigenem Saufe in einer ber größten Stabte Badens, wünscht mit einem Fraulein ober einer finderiofen Witwe, zwisch. 40-50 Jahren, mit etwas Bermögen, behufs fpaterer Berehelichung in Morreiponbeng gu treten. Ernftmeinende wollen ihre Abreffe nebft Ungabe der Berhaltniffe, wenn möglich mit Fotografie, unter A. B. 150 an bie Expedition bicjes Blattes einfenden. Strengfte Berichwiegenheit.

Reste! Reste! in herrenfleiderftoffen bon 1-4 m

"Saison-Neuheiten" bietet großen Boften gu billigften

J. Schneyer, Ede Marien. und Anfertigung von herrengarderoben.

Manner . Bingengine . Berein fuchi für eine arme Familie ein

kindervett mit Beitwerk. Maberes bei Albert Slint, Berrenfir. 56.



Pofidampfer von

Ausfunft ertheilen a

Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten. Rich. Graebener in Firms Distelhorst & Graebener, Herren-strasse 17 (Ecse Kaiserstr.) in Karlsruho.

Eheringe, Pathen-, Hochzeitsund Gelegenheits-

Geschenke in reichster Auswahl

bei billigster Berechnung. M. Friederich & Cie., Hofjaweliere, Karlsruhe, Kaiserstrasse 92, Bruchsal, Kaiserstrasse 33.

pfehlen unfere felbftgelettesten AhroHotweine, garantiet rein von 90 Mfg. an pr. Etter, in Sebinben von 17 Siter an und erflären uns bereit, falls die Waare nichtzur größten Jufriedenheit anskallen follte, bielelbe auf untere Koften bie rudjunehmen. Proben gratis n. jeorid Cobr. Both. Ahrweiler Rr. 47.

Orgelbuch zum Magnifical gang ober teilweise gu taufen gesucht. Offerten unter Nr. 251 an die Erpedition riejes Blattes.

Berantwortlich: Für den politischen Teil: Josef Theodor Meher Für Kleine badische Chronit, Lofales, Bermischte Nachrichten u. Gerichtssaul: Germann Bagler. Feuilleton, Theater, Kongerte, Runft und Biffenichaft:

Seinrich Bogel. Jür Sandel und Berfehr, Saus- und Landwirtschaft, Injerate und Reflamen:

Deinrich Bogel.
Sämtliche in Karlsruhe
Rotationsdruck und Berlag der Attien gejellschaft "Badenia" in Karlsruhe Adlerstraße 42.

Seinrich Bogel, Direfton.

LANDESBIBLIOTHEK